

2000



ElingKlinger Konzern in Zahlen

Jahr	1996 ¹	1997 ¹	1998 ²	1999 ²	2000 ²
Mio DM, wenn nicht anders gekennzeichnet					
Umsatz	422,6	475,6	497,5	521,4	609,9
Materialaufwand	159,5	174,8	171,7	178,5	225,9
Personalaufwand	149,3	161,0	175,1	176,0	203,6
Abschreibungen	36,6	40,0	55,6	56,4	63,3
Sonstige Aufwendungen	68,5	58,6	56,2	63,5	67,4
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	8,7	41,2	38,9	47,1	49,7
Ertragsteuern	10,3	25,7	22,1	25,6	30,3
Jahresüberschuss	-7,8	10,2	10,1	21,1	18,4
Anlagevermögen	321,1	342,9	338,5	347,8	389,5
Umlaufvermögen	155,4	187,7	198,1	203,6	238,0
Eigenkapital	60,0	62,6	125,6	145,7	154,3
Rückstellungen	87,7	103,5	91,0	97,5	117,2
Verbindlichkeiten	328,8	364,6	320,0	308,2	356,0
Bilanzsumme	476,5	530,7	536,6	551,4	627,5
Gesamtkapitalrendite n. St. in %	2,07	5,45	4,93	6,81	6,56
Eigenkapitalrendite n. St. in %	-13,7	17,5	11,1	16,1	12,7
Investitionen in Sachanlagen	38,0	73,9	61,7	59,7	95,7
Cashflow nach DVFA	51,2	67,1	73,7	74,4	92,8
Ausschüttung	2,9	2,9	4,8	5,8	9,6
Anzahl der Aktien in Mio Stück	3,6	3,6	3,6	4,8	4,8
Dividende pro Aktie DM	0,80	0,80	1,00	1,20	2,00 ³
DVFA Ergebnis v. St.	15,7	36,0	39,2	42,1	57,6
DVFA Ergebnis n. St.	6,5	18,9	17,9	18,2	28,9
Börsenkaptalisierung Mio Euro 31.12.	57,1	64,2	99,4	103,2	129,7
Mitarbeiter 31.12.	2.051	2.138	2.153	2.182	2.631

¹ Als ob Rechnung, 1996 und 1997 bestand kein Konzern

² Testierte Konzernabschlüsse

³ Vorschlag incl. Bonus

elringklinger

Struktur ElringKlinger-Gruppe

ElringKlinger Beteiligungsgesellschaften



Impressum

Finanzkalender

Quartalsbericht 01 – 03/2001 Mai 2001

Halbjahresbericht August 2001

Quartalsbericht 01 – 09/2001 November 2001

Geschäftsbericht, Quartals- und Halbjahresbericht

über E-Mail als pdf-Datei erhältlich. Registrierung

der E-Mail Adresse unter

Fon 071 23 / 724-264

Informationsmaterial

www.ElringKlinger.com

Investor Relations

ElringKlinger AG

Dr. Stefan Wolf

Max-Eyth-Straße 2

D-72581 Dettingen/Erms

Fon 071 23 / 724-636

Fax 071 23 / 724-459

www.elringklinger.de

stefan.wolf@elringklinger.de

Konzeption & Gestaltung

Lorenz & Company Werbeagentur,

Reutlingen

Für Zahlen und Statistiken aus

Veröffentlichungen Dritter übernimmt

ElringKlinger AG keine Gewähr.

Wer wir sind

Die ElringKlinger AG hat sich als globaler Entwicklungspartner und weltweiter Lieferant für die Automobilindustrie und die Kraftfahrzeug-Ersatzteilmärkte positioniert. Das Leistungs-Portfolio des Technologieführers umfasst Motor- und Getriebedichtungen, Dichtungssätze, Gehäuse-Baugruppen, abschirmtechnische Teile, Hochleistungs-Kunststoffprodukte und Entwicklungs-Serviceleistungen. Mit 16 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist ElringKlinger in den wesentlichen Fahrzeugmärkten der Erde präsent. Zu den Kunden zählen nahezu alle bedeutenden Automobilhersteller Europas, Nord- und Südamerikas sowie zahlreiche asiatische Fahrzeughersteller. Die Ersatzteilmärkte bedient ElringKlinger über ein globales Vertriebsnetz mit einem umfangreichen Ersatzteilprogramm. Über 2600 Mitarbeiter sind weltweit aktiv, um die Kunden mit innovativen Produkten auf technologisch höchstem Standard und mit erstklassigen Dienstleistungen noch erfolgreicher ans Ziel zu bringen. Die ElringKlinger AG ist der einzige unabhängige Dichtungshersteller mit globalen Aktivitäten.

ElringKlinger – innovativ, global, erfolgreich

Was wir wollen

Ideen für eine mobile Zukunft. Innovationen für leistungsstarke, wirtschaftliche Motoren, die noch ressourcenschonender arbeiten. Umweltgerechte Mobilität – das bewegt uns. Hierfür setzen wir unsere Kernkompetenzen in der Dichtungs-, Gehäuse- und Abschirmtechnik zielgerichtet ein. Unsere innovativen Entwicklungen und deren weltweite Vermarktung eröffnen der ElringKlinger-Gruppe ein beachtliches Wachstumspotenzial. Wir wollen dieses Potenzial mit hohem Anspruch an Entwicklungsdynamik, Qualität und Service an allen Standorten der Gruppe weltweit realisieren. Dieses Ziel steuern wir an – zum Nutzen der Verbraucher, der Kunden und der Aktionäre.

Wie wir es erreichen

Mit unserer Innovationskraft, Internationalität, einem hervorragenden Service und einer überlegenen Kostenposition besitzen wir die Schlüsselkompetenzen, um unsere Führungsposition weiter auszubauen. Die treibenden Kräfte des Markterfolgs sind qualifizierte, motivierte und engagierte Mitarbeiter, eine flache, flexible, über alle Länder hinweg kommunikative Organisation und die überschaubare Unternehmensgröße. Die ElringKlinger-Unternehmenspolitik ist gekennzeichnet durch innovative Erweiterung des technischen Leistungspotenzials der bestehenden Produktlinien und durch kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen. Der intensive Dialog mit unseren Kunden und die globale Vermarktung unserer Leistungen sichert auch in Zukunft ein nachhaltiges, ertragsstarkes Wachstum.

Inhalt

ElringKlinger AG	Seite
<i>ElringKlinger Konzern in Zahlen</i>	1
<i>ElringKlinger – innovativ, global, erfolgreich</i>	4 – 7
<i>Vorwort des Vorstandsvorsitzenden</i>	8 – 11
<i>Die ElringKlinger-Aktie</i>	12 – 15
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	
Lagebericht Konzern und AG	
<i>Konjunktur 2000 – Wirtschaftswachstum überschreitet Zenit</i>	16 – 19
<i>ElringKlinger – für die Zukunft gut positioniert</i>	20 – 22
<i>Perspektiven der Geschäftsbereiche</i>	23 – 26
<i>Investitionen – für internes und externes Wachstum deutlich gesteigert</i>	27
<i>Forschung und Entwicklung – Innovationen sichern Wachstumsqualität</i>	28 – 29
<i>Mitarbeiter – Wachstum schafft neue Arbeitsplätze</i>	30 – 31
<i>Materialkosten – erhebliche Verteuerungen an den Beschaffungsmärkten</i>	32
<i>Umsatz- und Ergebnisentwicklung</i>	33 – 35
<i>Risikobericht</i>	36 – 37
<i>Ausblick 2001</i>	38
Jahresabschluss der ElringKlinger AG	
<i>Bilanz ElringKlinger AG</i>	40 – 41
<i>Gewinn- und Verlustrechnung ElringKlinger AG</i>	42 – 43
<i>Entwicklung des Anlagevermögens der ElringKlinger AG</i>	44 – 47
<i>Anhang ElringKlinger AG</i>	48 – 61
<i>Bestätigungsvermerk</i>	62
Konzernabschluss	
<i>Konzernbilanz</i>	64
<i>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i>	65
<i>Entwicklung des Konzernanlagevermögens</i>	66 – 67
<i>Konzernanhang</i>	68 – 85
<i>Bestätigungsvermerk</i>	86 – 87

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



*Dr. Helmut Lerchner,
Vorsitzender
des Vorstands*

Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Freunde des Hauses,

erstmalig berichten wir Ihnen als ElringKlinger-Aktiengesellschaft. Nachdem die ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG im Jahr 1998 100% der Anteile an der Elring Klinger GmbH erworben hatte, stellte sich der Konzern mit deutlich veränderten Schwerpunkten dar. Rund 98% der Erlöse und 93% der Erträge der Gruppe wurden im Industrie- und Handelsgeschäft des Bereichs ElringKlinger erwirtschaftet, der verbleibende Anteil im Immobiliengeschäft. Die im Jahr 2000 durchgeführte Verschmelzung der Elring Klinger GmbH auf die ZWL AG und deren Umbenennung in ElringKlinger AG war daraufhin ein Gebot der Klarheit und der Wahrheit.

Der neue Name der Unternehmensgruppe signalisiert die tatsächliche und zukünftige Orientierung Ihrer Gesellschaft: Der Fokus liegt auf dem weiteren Ausbau der bedeutenden Marktposition von ElringKlinger. Der Weltmarkt bietet in den Arbeitsgebieten von ElringKlinger ein hochinteressantes, nachhaltiges Wachstumspotenzial.

Die technische Entwicklung für Verbrennungsmotoren zeigt unter dem Druck steigender Kraftstoffpreise und verschärfter Emissionsvorschriften zur Zeit eine nicht nur unverminderte, sondern deutlich verstärkte Dynamik. Der Verbrennungsmotor der Zukunft wird noch einmal Quantensprünge in der Verminderung von Kraftstoffverbrauch, Abgas- und Geräuschemissionen realisieren. Die Technologien des ElringKlinger-Konzerns sind Schlüssel für die Umsetzung signifikanter Fortschritte in der Verbrauchs- und Emissionsverminderung. Das Leistungsspektrum von ElringKlinger bietet dem Markt die Möglichkeit, umfangreiche Leistungspakete von einem einzigen Partner entwickeln und liefern zu lassen – und das weltweit.

Die technische Führungsposition im Weltmarkt, die ElringKlinger für sich reklamieren kann, führt dazu, dass das Unternehmen mit seinen Kernprodukten in den technisch anspruchsvollsten und zugleich am stärksten wachsenden Anwendungen überproportional vertreten ist: im Bereich der Dieselmotoren. Diese wachstumsträchtige Position und die hohe Innovationskraft sind eine gute Grundlage für ertragreiches Wachstum des ElringKlinger-Umsatzes auch in den kommenden Jahren.

Darüber hinaus sieht ElringKlinger erhebliches Wachstumspotenzial in der Erschließung weiterer Märkte. Die größten Chancen bietet der nordamerikanische Markt. Seit 1994 ist ElringKlinger in den USA tätig. Die beharrliche Marktbearbeitung, das hohe technologische Niveau, der gute Kunden-Service und das durch unsere Investitionen im Land unterlegte Vertrauen in den US-Markt haben in den Jahren 1999 und 2000 zu durchschlagenden Erfolgen geführt.

Ausbau der weltweit führenden Marktposition durch hohe Innovationskraft und strategische Akquisitionen.



Vor diesem Hintergrund war der Erwerb der Aktivitäten der früheren Versatech Sealing Systems Inc., Leamington, Ontario, Kanada, im vergangenen Jahr von erheblicher strategischer Bedeutung. Das Unternehmen ist ein wichtiger Lieferant für Kunststoff-Ventilhauben-Module und Elastomerflachdichtungen. Es verstärkt die ElringKlinger-Marktposition und stellt eine hervorragende Infrastruktur-Basis für den Auf- und Ausbau einer ElringKlinger-Fertigung für Flachdichtungen in Nordamerika dar.

Bei der Einschätzung der längerfristigen Zukunftsaussichten des Verbrennungsmotors ist die „Brennstoffzelle“ als alternativer Antrieb von Kraftfahrzeugen zunehmend in der Diskussion. Hierzu ein Wort aus unserer Sicht: Die Brennstoffzelle ist zur Erzeugung von elektrischer Energie und Wärme von höchstem Interesse. Von einer Anwendung in Kraftfahrzeugen in nennenswertem Volumen ist sie allerdings unseres Erachtens noch weit entfernt. Die Brennstoffzelle wirft im mobilen Einsatz besonders schwierige technische Probleme auf. Die Anwendungen im stationären Betrieb stellen sich dagegen vergleichsweise einfacher dar. Daher wäre die Forcierung des stationären Einsatzes der Brennstoffzelle zur Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung im Haushalts- und Industriebereich eine sinnvolle Entwicklungspriorität. Die grundsätzlich begrenzten Erdölressourcen könnten dann weitergehend für den Mobilitätsbereich reserviert werden und hier in Verbindung mit neuen, verbrauchsoptimierten Motorenkonzepten zu einer beträchtlichen zeitlichen Streckung der Verfügbarkeit führen. Diese Möglichkeit wird sicher genutzt werden. Eine interessante Perspektive: die Brennstoffzelle als Chance für den Verbrennungsmotor. Wir sehen für geraume Zeit keine Beeinträchtigung der Wachstumsmöglichkeiten des Geschäfts von ElringKlinger durch Brennstoffzellen-Antriebe.

Gleichwohl beschäftigt sich ElringKlinger intensiv mit der Brennstoffzellen-Technik. Abdichtungen sind wesentlicher Bestandteil des Brennstoffzellen-Aufbaus. ElringKlinger-Potenziale sind hier gefragt. Wir arbeiten an hochinteressanten Problemlösungen, aus denen bereits eine Reihe von Patenten hervorgegangen sind. In Kooperation mit Partnerunternehmen laufen Brennstoffzellen-Entwicklungen für mobile und stationäre Anwendungen. Dies bedeutet: ElringKlinger gehört in jedem Fall zu den Gewinnern der Brennstoffzellen-Technologie und eröffnet sich Chancen im Automobilbereich wie auch in der allgemeinen Energie- und Wärmeerzeugung.

Der Geschäftsverlauf 2000 reflektiert die Chancen und die Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens ElringKlinger. Die Hauptmärkte haben im Jahr 2000 den Zenit ihres Konjunkturzyklus überschritten und die Stückzahlen des Vorjahres nur noch knapp erreicht. Vor diesem Hintergrund sind die Ergebnisse der ElringKlinger-Gruppe eine Bestätigung dafür, dass Ihr Unternehmen zukunftssträftig positioniert ist. Der Lagebericht sagt dazu mehr.

Wir danken Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Freunde des Hauses für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit zu ElringKlinger im vergangenen Jahr. Für Vorstand und Mitarbeiter ist dies Ansporn, die Erfolgsgeschichte von ElringKlinger tatkräftig fortzuschreiben.

Ihr

Dr. Helmut Lerchner

Ausgezeichnete Technologiepotenziale für die Zukunftsmärkte.



auch mit der Wirtschaftspresse vermittelt ElringKlinger die bereits seit Jahren positive Entwicklung von Umsätzen und Erträgen. Auch der Ausblick auf die kommenden Jahre lässt die ElringKlinger-Aktie als gute Anlage erscheinen. So meint auch die Baden-Württembergische Bank: „Die gute Marktpositionierung

Die ElringKlinger-Aktie: zukunftsicheres, ertrageiches Investment

„Unentdeckter Marktführer“ so wurde ElringKlinger in der Vergangenheit häufig bezeichnet. Den wahren Wert des Unternehmens dem Kapitalmarkt zu vermitteln, ist Ziel und Aufgabe der Investor Relations-Aktivitäten von ElringKlinger. Die ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG als frühere Holding von ElringKlinger und Mischkonzern hat den Blick in das Kerngeschäft nur indirekt ermöglichen können. Nun, nach erfolgter Verschmelzung, steht das Geschäft der ElringKlinger AG im Mittelpunkt der Berichterstattung.

Die guten Umsatz- und Ertragszahlen rücken ElringKlinger mehr und mehr in das Interesse der Analysten und Anleger. Durch regelmäßige Kommunikation mit dem Finanzmarkt als

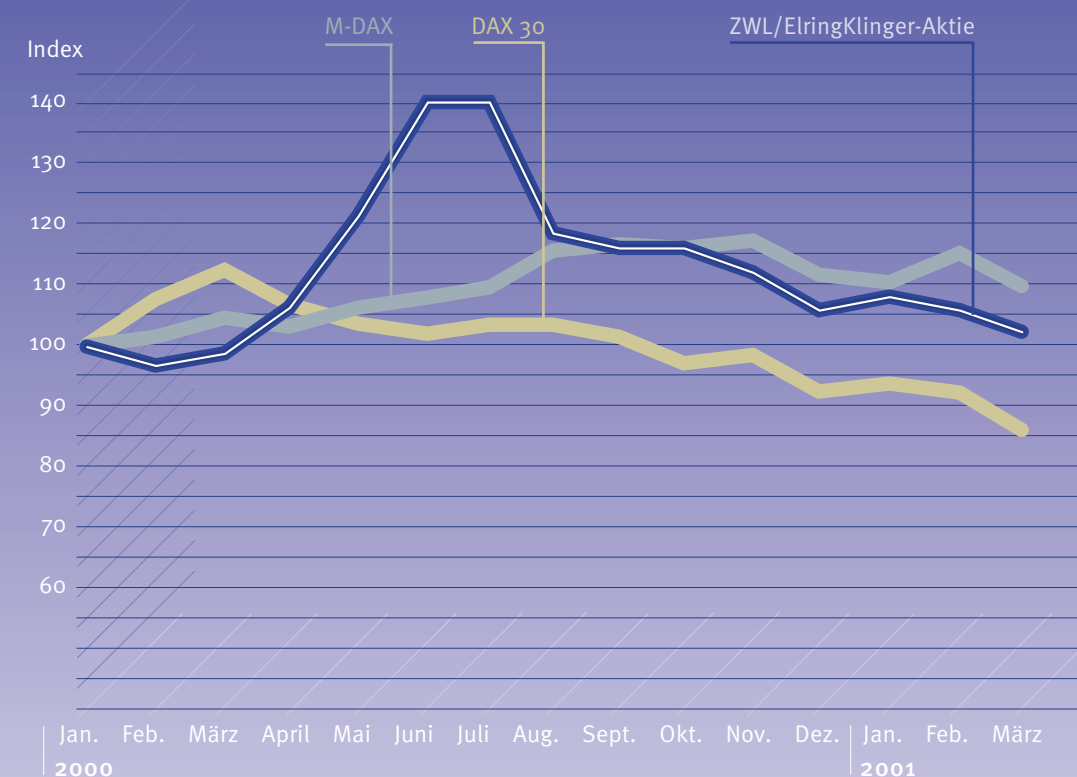
und Zukunftsperspektiven sprechen für eine Übergewichtung der Aktie.“

Inzwischen findet die ElringKlinger-Aktie auch bei Managern einiger Spezialfonds Beachtung. So ist ElringKlinger im neuen SM-Aktienfond I BWK, der Baden-Württembergischen Kapitalanlagegesellschaft mbH, mit einem Anteil von über 6% vertreten.

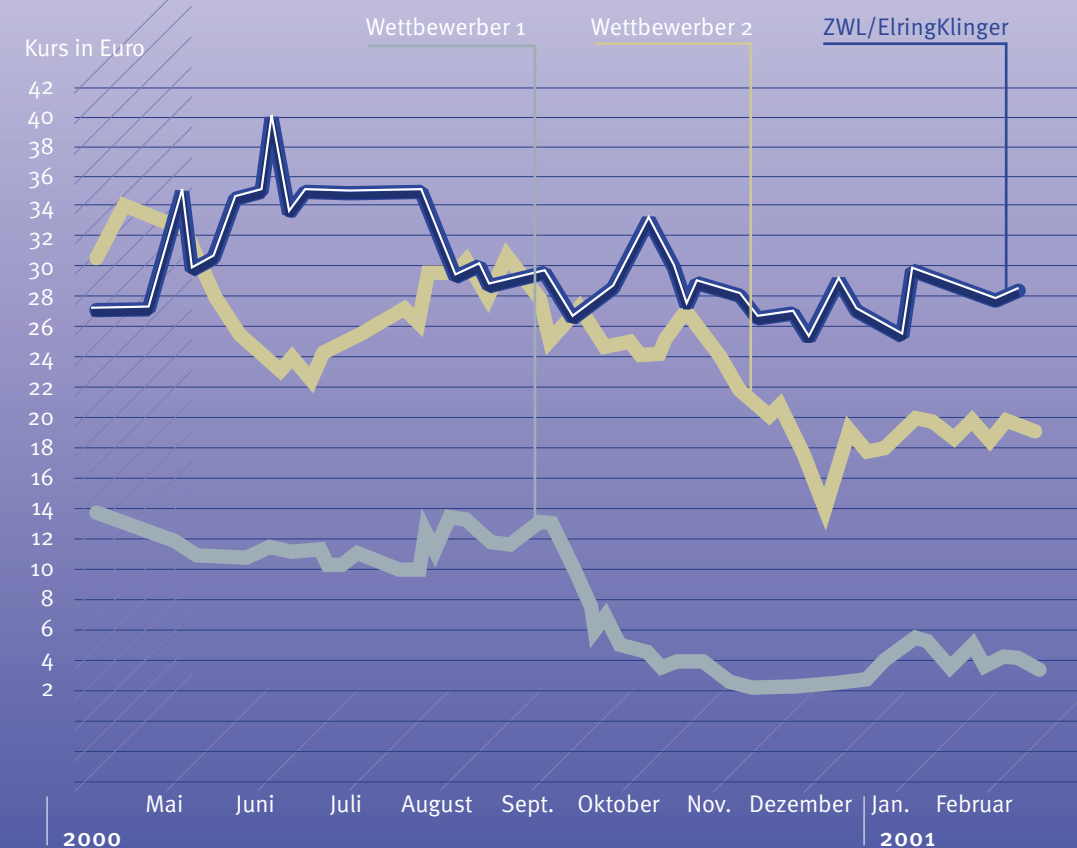
Der Kurs der Aktie verlief bis zur Bekanntgabe der Verschmelzung zwischen ZWL und ElringKlinger und der damit erfolgenden Fokussierung auf den erfolgreichen Automobilzulieferer im Vergleich zum DAX seitwärts auf einem Niveau deutlich unter dem fairen Wert des Unternehmens. Nach der Veröffentlichung des Fusionsvorhabens trat eine Aufwärtsbewegung ein. Die ElringKlinger-Aktie wies für einige Monate eine bessere Entwicklung als DAX und M-DAX auf. Ausgehend von einem Kursniveau bei 20–25 Euro schnellte der Kurs im Mai 2000 auf 41 Euro in der Spitze und hielt sich bis Jahresende 2000 auf einem Niveau von 27–31 Euro. Im ersten Quartal 2001 näherte sich der Kurs im Zuge der allgemeinen Baisse schrittweise wieder dem Ausgangswert von 2000.

Die Börsenkursentwicklung im Vergleich (indiziert)

ZWL/ElringKlinger-Aktie Monatsendwerte (Platz Stuttgart); DAX 30 (XETRA, PERF.), Schlusskurs unadj.; M-DAX Frankfurt, Schlusswert unadj.



Die Kursentwicklung der ElringKlinger-Aktie im Vergleich zu internationalen Wettbewerbern



Investor Relations-Aktivitäten – intensiver Dialog

Nach der Verschmelzung hat ElringKlinger die Investor Relations-Aktivitäten intensiviert. Im November 2000 erschien der erste Quartalsbericht für die Monate 01 – 09 / 2000. In einem Aktionärsbrief wurden die Anleger über aktuelle Entwicklungen bei ElringKlinger informiert. Ab 2001 werden Quartalsberichte (01 – 03; 01 – 09) und ein Halbjahresbericht zusätzlich zum ausführlichen Geschäftsbericht erscheinen. Des Weiteren sollen Aktionärsbriefe von Zeit zu Zeit bei gegebenem Anlass über aktuelle Entwicklungen bei ElringKlinger berichten.

Durch Anzeigenserien in verschiedenen Börsenpflichtblättern und Tageszeitungen hat sich ElringKlinger als innovatives, globales und technologisch führendes Unternehmen präsentiert. Die Resonanz auf die veröffentlichten Anzeigen war sehr positiv, die Auswirkung auf den Kursverlauf aber begrenzt.

Die Internetseite der ElringKlinger AG – <http://www.elringklinger.com> – präsentiert sich im neuen Outfit. Über einen Link „Investor Relations“ kann sich jeder umfassend über die AG und die Aktie informieren. Nicht nur Grunddaten, Veröffentlichungen und Informationen zur Unternehmenspolitik, sondern auch der jeweils aktuelle Kurs, die gehandelten Stückzahlen, der Kursverlauf sowie eine Vielzahl von Aktiencharts können abgerufen werden.

Interessierte Anleger können sich bei ElringKlinger registrieren lassen. Sie erhalten dann regelmäßig Finanzinformationen per E-Mail. Auch Quartalsberichte, Aktionärsbriefe und der Geschäftsbericht werden auf Wunsch automatisch per E-Mail versandt. Der Zuspruch, den dieses Angebot von ElringKlinger erfährt, ist erfreulich. Fast täglich wächst der Kreis der registrierten Interessenten.

Im Oktober 2000 hat eine Unternehmenspräsentation vor DVFA-Analysten in Frankfurt/Main stattgefunden. ElringKlinger wird auch weiterhin in regelmäßigen Zeitabständen Analysten und Bankenvertreter über den Geschäftsverlauf und die weitere Entwicklung des Unternehmens informieren. Zahlreiche Anfragen von Bankenvertretern und von Privatanlegern zeigen, dass die ElringKlinger-Aktie zunehmend auf Interesse stößt.

Information und Transparenz auf der Hauptversammlung

Die erste Hauptversammlung unter neuem Namen findet am 25. 05. 2001 in Stuttgart statt. Auch hier wird sich die ElringKlinger AG mit neuem Profil präsentieren. Information und Transparenz für Anleger stehen im Vordergrund. Das Forum der Aktionärsversammlung soll genutzt werden, um den Besuchern einen Einblick in die Produktpalette und die Tätigkeit der ElringKlinger AG zu gewähren.



Die ElringKlinger-Aktie

WKN:	785 600
Börsenhandel:	Amtl. Handel in Frankfurt am Main und Stuttgart
Aktien:	4.800.000 nennwertlose Stückaktien
Grundkapital:	€ 28.800.000
Aktionärsstruktur:	
Familie Klaus Lechler, Stuttgart:	36,07 %
Familie Walter Herwarth Lechler, Stuttgart:	27,37 %
Betal Netherland Holding B.V., Rotterdam:	10,00 %
Streubesitz:	26,56 %

Kennzahlen AG

	ElringKlinger AG	
	2000	1999
Börsenkapitalisierung am 31.12. Mio. €	129,7	103,2
KGV 31.12.	4,51/8,52	9,8
Börsenkurs höchst/tiefst €	41,20/25,00	33,50/20,50
Gewinn nach Steuer je Aktie AG DM	11,50 ¹ /6,16 ²	4,73
DVFA Ergebnis nach Steuern pro Aktie DM	6,71 ¹	3,81
Dividende pro Aktie DM (2000: Vorschlag an HV)	1,50+0,50 Bonus	1,20

¹ Jahresüberschuss lt. testierter G+V

² Jahresüberschuss ohne fusionsbedingte Ausschüttungen und Maßnahmen



Bericht des Aufsichtsrats



*Karl Uwe van Husen,
Vorsitzender
des Aufsichtsrats*

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**
bis zur Hauptversammlung am 20. 07. 2000 war der Aufsichtsrat mit den Herren Dr. Martin Hirschmüller, Dr. Alfred Hosch, Dr. Thomas Klinger-Lohr, Walter Herwarth Lechler, Helmut Ritzer und Manfred Strauß besetzt. Auf dieser

Hauptversammlung haben der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Martin Hirschmüller und das ordentliche Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Alfred Hosch ihre Aufsichtsratsmandate zur Verfügung gestellt.

Der vorherige Alleinvorstand der ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG, Herr Karl Uwe van Husen, hat seinen Rücktritt erklärt.

Die Hauptversammlung hat die Herren Dr. Rainer Hahn und Karl Uwe van Husen für die beiden zurückgetretenen Aufsichtsräte in das Aufsichtsgremium gewählt.

Der neue Aufsichtsrat hat im Anschluss an die Hauptversammlung Herrn Karl Uwe van Husen als Aufsichtsratsvorsitzenden und zu seinem Stellvertreter Herrn Walter Herwarth Lechler gewählt.

Nach Eintragung der Verschmelzung der ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG mit der Elring Klinger GmbH hat der Vorstand satzungsgemäß bekannt gemacht, dass sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats geändert hat. Dieser setzt sich nun gemäß §§ 96 AktG, 129 BetrVG 1952, 76 BetrVG 1952 zusammen.

Die Arbeitnehmer der ElringKlinger AG haben am 30. 11. 2000 drei Vertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Es handelt sich hierbei um die Herren Walter Greiner, Rolf Rauscher (Betriebsräte der ElringKlinger AG) und Gert Bauer (IG Metall).

Im Geschäftsjahr 2000 haben vier ordentliche und zwei außerordentliche Aufsichtsrats-sitzungen stattgefunden.

Der bislang aus den Herren Karl Uwe van Husen und Walter Herwarth Lechler bestehende Personalausschuss wurde im Zuge der Veränderungen im Aufsichtsrat auf drei Mitglieder erhöht. Als weiteres Ausschussmitglied wurde Dr. Thomas Klinger-Lohr bestimmt. Der Personalausschuss hat sich im Berichtszeitraum in zwei Sitzungen mit Personalangelegenheiten befasst.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2000 vom Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Investitionsvorhaben der Gesellschaft unterrichtet worden. Dies erfolgte sowohl schriftlich als auch in mündlicher Form. Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus standen Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig in Verbindung, so dass sich die Mitglieder des Aufsichtsgremiums laufend ein Bild über die Situation des Unternehmens machen konnten. Der Aufsichtsrat wurde bei allen

Kontrolle und Transparenz im Unternehmen durch konzernweites Frühwarnsystem.

Angelegenheiten, welche aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen die Zustimmung des Gremiums erfordern, rechtzeitig informiert und konnte auf Grundlage der fundierten Information durch den Vorstand seine Entscheidungen treffen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats lag auch im Geschäftsjahr 2000 in der Prüfung, ob die Gesellschaft den Anforderungen des Gesetzes über die Kontrolle und Transparenz im Unternehmen gerecht wird. Hier hatte die ElringKlinger AG bereits im Geschäftsjahr 1999 ein umfassendes Frühwarnsystem entwickelt und eingerichtet, das bestehende Risiken konzernweit so rechtzeitig erkennen lässt, dass im Bedarfsfall notwendige Maßnahmen eingeleitet werden können. Der Aufsichtsrat konnte im Rahmen seiner Überwachungsfunktion feststellen, dass die Gesellschaft das Risikomanagement im Geschäftsjahr 2000 wiederum weiterentwickelt hat. Dem Interesse der Anteilseigner, auf Risiken möglichst frühzeitig reagieren zu können, wurde nach Überzeugung des Aufsichtsrats vollständig Rechnung getragen.

In seiner Sitzung am 17. 03. 2000 hat der Aufsichtsrat zugestimmt, die ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG zunächst mit der ZW Beteiligungs-GmbH und dann mit der Elring Klinger GmbH zu verschmelzen. Ferner hat der Aufsichtsrat entschieden, der Hauptversammlung die Umbenennung der Gesellschaft in ElringKlinger AG und die Sitzverlegung von Ludwigsburg nach Dettingen/Erms vorzuschlagen.

In dieser Aufsichtsratssitzung wurden die Herren Dr. Helmut Lerchner (Vorsitzender) und Horst Klusmann mit Wirkung zum 20. 07. 2000 als Vorstandsmitglieder bestellt.

Im Rahmen von zwei außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen im September 2000 wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand umfassend über den beabsichtigten Erwerb des Anlagevermögens der Versatech Sealing Systems Inc., Leamington, Ontario, Kanada, informiert. Der Aufsichtsrat hat der Akquisition durch die ElringKlinger AG zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat am 11. 12. 2000 erstmals in seiner neunköpfigen Besetzung getagt. Der Jahresabschluss 2000 der ElringKlinger AG und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dies gilt auch für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht.

Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Jahresabschlüsse und die Berichte wurden vom Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern und dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich den Ergebnissen der Abschlussprüfer auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben.

In seiner Sitzung am 28. 03. 2001 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2000 und den Konzernabschluss 2000 der ElringKlinger AG gebilligt und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt.

Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ElringKlinger AG haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verantwortungsvoll in bewährter Art und Weise zusammengearbeitet. Der Übergang von der ZWL AG zur ElringKlinger AG erfolgte problemlos. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ElringKlinger AG seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Dettingen, 29. März 2001

Der Aufsichtsrat

Karl Uwe van Husen
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Lagebericht Konzern und AG

Die Weltwirtschaft blieb im Jahre 2000 auf Wachstumskurs, verlor dabei aber merklich an Dynamik. Ausschlaggebend dafür war eine deutliche Wachstumsverlangsamung in USA – ein Vorgang, der nach über 10-jährigem Aufschwung allgemein erwartet wurde. Europa stand überwiegend im Zeichen eines kräftigen Konjunkturaufschwungs, in Japan wurde der Erholungsprozess nach wie vor von ungelösten Strukturproblemen im Finanzsektor gebremst. Die Weltautomobilproduktion erreichte mit rd. 57,6 Mio. Fahrzeugen einen neuen Höchststand. Die ElringKlinger AG erzielte bei allen wesentlichen Kennzahlen wiederum Steigerungen gegenüber Vorjahr.

Die Wirtschaft der USA – dem größten Automobilmarkt der Welt – konnte im Jahre 2000 zwar nochmals mit einer – für europäische Verhältnisse – Rekordrate von 5% wachsen, kühlte aber im zweiten Halbjahr sehr rasch ab. Aus der erhofften „soft landing“ drohte ein

harter Aufprall zu werden. Eine verschwindend geringe Sparquote der privaten Haushalte, drastische Kursrückgänge der Börsenkurse, der damit einhergehende Vermögensverzehr sowie höhere Energiepreise ließen die Kauflust der US-Konsumenten rasch schrumpfen. Besonders betroffen war der Absatz amerikanischer

Konjunktur 2000 – Wirtschaftswachstum überschreitet Zenit

Automobile. Zum Jahresende beherrschten Werkstilllegungen und Kurzarbeit das Bild der amerikanischen Automobilindustrie. Der Absatz hochpreisiger deutscher und europäischer Automobile war dagegen weniger betroffen. Der Marktanteil deutscher Automobile erreichte erstmals mehr als 8%. ElringKlinger konnte an diesem Erfolg überproportional teilhaben.

In Japan fiel das Wirtschaftswachstum nach einem erfreulichen 2. Quartal im weiteren Jahresverlauf deutlich zurück. Steigende Arbeitslosigkeit, eher sinkende Realeinkommen trotz stabiler Verbraucherpreise ließen den japanischen Konsum abermals schrumpfen.

In Euroland, mit einem Anteil von über 75% der „home market“ von ElringKlinger, zeigte die Konjunktur in 2000 überdurchschnittliche Wachstumsraten. In Deutschland konnte, gestützt auf den Export und den niedrigen Euro-Kurs, erstmals seit Anfang der 90er wieder ein Wirtschaftswachstum von 3,2% erzielt werden. Dennoch blieb das erhoffte Übergreifen der Konjunkturimpulse aus dem Export auf die Binnennachfrage weitgehend aus. Unter dem Eindruck steigender Preise für Heizenergie und Treibstoff wie sinkender Börsenkurse kam es am Jahresende trotz steuerlicher Entlastung zu einer deutlichen Verschlechterung des Geschäfts- und Verbraucherklimas.



Auf Wachstumskurs bei Umsatz und Ergebnis. ElringKlinger verzeichnete in 2000 das beste Geschäftsjahr seiner Geschichte. Der Konzern baut sein Innovations- und Akquisitionspotenzial weltweit aus und setzt auf eine konsequente, zukunftsorientierte Wachstumspolitik.

Störfaktor ersten Ranges für Wirtschaftswachstum wie Automobilkonjunktur war der starke Anstieg der Ölpreise, der im Herbst 2000 aufgrund akuter Angebotsknappheit zeitweise krisenhafte Züge annahm. Dies führte zu einer weltweiten Verunsicherung der Verbraucher, die auf den Automobilabsatz durchschlug. Auch wenn sich die Lage auf den Ölmärkten gegen Jahresende wieder entspannte, wirkten die Folgen des Kaufkraftenzuges in rückläufigen Neuzulassungen zunächst weiter.

Positiv für den längerfristigen Automobilabsatz ist jedoch, dass die Ölpreishausse nicht wie mehrfach in der Vergangenheit in eine allgemeine Lohn-Preis-Spirale mündete, die zu geldpolitischen Bremsmanövern und Markteinbrüchen hätte führen können. Diesmal blieben Inflationstendenzen aus. Die Geldpolitik konnte sich gelassen geben.

Nicht verkannt werden sollten, bezogen auf die Perspektiven von ElringKlinger, durch steigende Treibstoffkosten ausgelöste Impulse für Innovationen im Automobil- und Motorenbau. Gerade in den ElringKlinger-Produkten

Motorabdichtungen, dichtungsbezogene Gehäusebaugruppen, Entwicklungsdienstleistungen, thermische Abschirmteile und PTFE-Kunststoffprodukte ergeben sich neue Wachstumschancen. Die Erfahrung zeigt, dass steigende Kraftstoffpreise die Forschungsintensität bei der Entwicklung von Verbrennungsmotoren erheblich anregen. Der Verbrennungsmotor der Zukunft wird weiter beträchtliche Fortschritte in der Verminderung des Kraftstoffverbrauchs und der Abgas- und Geräuschemissionen machen. Die komplexe Technologie des ElringKlinger-Hauptproduktes, der Zylinderkopfdichtung, ist einer der Schlüssel für die Realisierung von Fortschritten in der Verbrauchs- und Emissionsverminderung.

Gespalten wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten war auch die Weltautomobilkonjunktur. Absatzzuwachsen auf den meisten großen Automobilmärkten im ersten Halbjahr 2000 folgte eine Marktschwäche im zweiten Halbjahr. Per Saldo wurden gleichwohl auf vielen

Märkten, so in den USA mit 17,8 Mio. Neuzulassungen, neue historische Höchststände erreicht. Deutsche Automobilhersteller, die Hauptkunden der ElringKlinger AG, waren daran mit zweistelligen Zuwachsraten beteiligt. Auf allen wesentlichen Märkten konnten die deutschen Automobilhersteller, gestützt auf die hohe Qualität und Innovationskraft der Zulieferindustrie, Marktanteile hinzugewinnen.

In Japan setzte sich die Erholung des Automobilmarktes mit einem Zuwachs von 1,7 % gegenüber Vorjahr fort. Auch die übrigen asiatischen Märkte erholten sich weiter, allen voran Südkorea mit einem Absatzzuwachs von über 12,4 %. China blieb mit 14,2 % mehr Zulassungen Wachstumsmarkt. In den beiden Hauptabsatzmärkten Lateinamerikas verlief die Absatzentwicklung entsprechend der Gesamtwirtschaft uneinheitlich: Während der Pkw-Verkauf in Brasilien um 18 % stieg, ging er in Argentinien um 20 % zurück.

In Euroland schwächten sich Neuzulassungen nach gutem Start im Jahresverlauf ab: Mit 16,6 Mio. Neuzulassungen wurde das Vorjahresergebnis knapp verfehlt. Gestützt auf

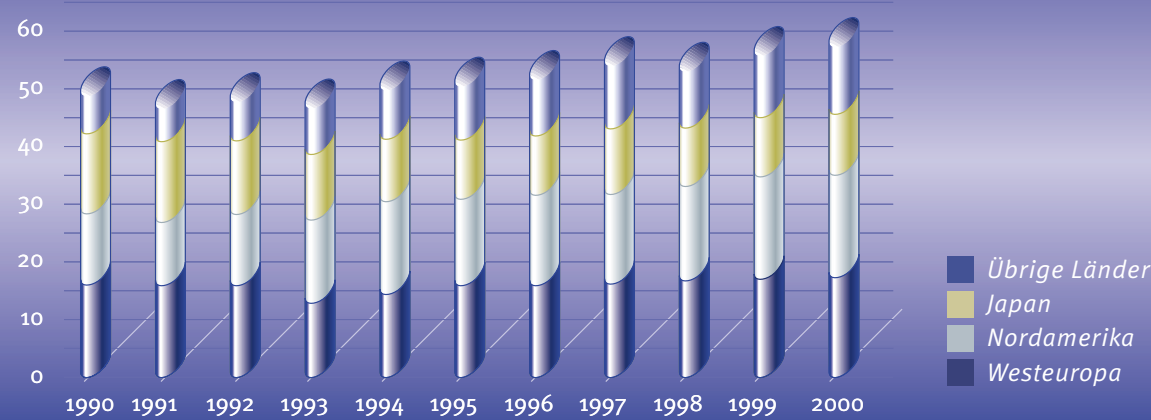
den Export konnte die Pkw-Produktion in Europa allerdings nochmals um rd. 1,6 % auf 19,6 Mio. Fahrzeuge gesteigert werden.

Ähnlich verlief die Entwicklung in Deutschland. Bei einem Rückgang der Pkw-Neuzulassungen – angesichts des günstigen Konjunkturmufeldes ein sehr ungewöhnliches Ereignis – um 11 % auf 3,38 Mio. Automobile, sank die Pkw-Produktion gegenüber Vorjahr um 3,3 % auf 5,1 Mio. Einheiten.

Für ElringKlinger ergaben sich dabei aus dem weiter steigenden Anteil von Dieselfahrzeugen neue Chancen. In Deutschland hat sich der Dieselanteil an der Produktion seit 1997 verdoppelt und im Jahre 2000 erstmals die Marke von 30 % überschritten. Dieser Trend hält an. Bei Dieselfahrzeugen sind deutsche Hersteller Weltmarktführer. Da ElringKlinger mit seinen Kernprodukten in diesen technisch anspruchsvollsten und zugleich am stärksten wachsenden Anwendungen technologischer Weltmarktführer ist, bietet diese Entwicklung viel Potenzial für ein längerfristig überdurchschnittliches Wachstum.

Weltautomobilproduktion

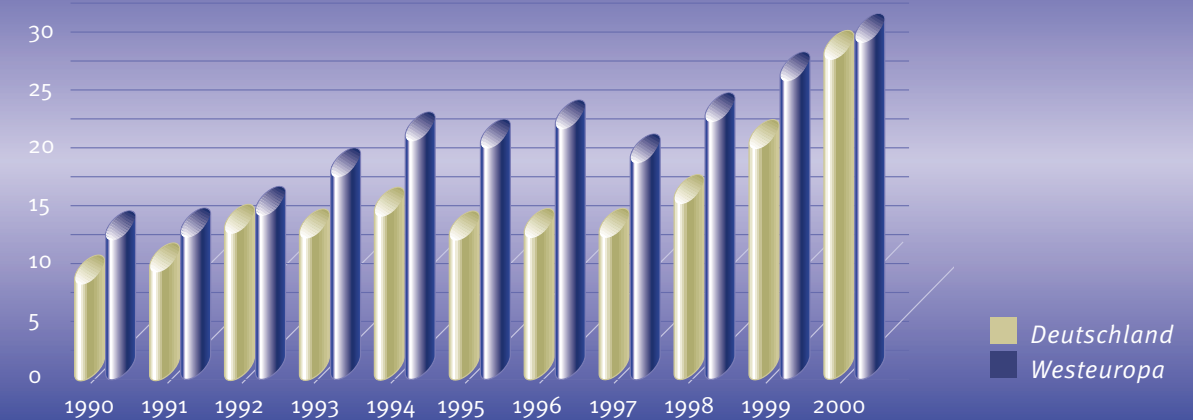
in Mio. Fahrzeuge



Quelle: VDA-Statistik

Anteil Diesel-Pkw an Neuzulassungen

in Prozent



Quelle: VDA-Statistik



ElringKlinger – für die Zukunft gut positioniert

Mit der Verschmelzung der Elring Klinger GmbH und der ZWB auf die ZWL AG und die anschließende Umbenennung in ElringKlinger AG wurde die Strategie des Unternehmens neu bestimmt. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Bearbeitung der weltweiten Fahrzeugmärkte und freien Ersatzteilmärkte, um hier seine überragende Kompetenz in der Dichtungstechnik und Kunststoffverarbeitung, vor allen Dingen im Bereich von Motorgehäuseteilen, zur Geltung zu bringen. Hierfür werden die weit überwiegenden finanziellen und personellen Ressourcen der Unternehmensgruppe eingesetzt. Der weltweite Fahrzeugmarkt und die freien Ersatzteilmärkte bieten mit Abstand das größte Abnahmenvolumen und die bedeutendsten Wachstumschancen für Produkte und Dienstleistungen aus dem Kompetenzbereich ElringKlinger.

Großes Potenzial in Nordamerika und in den „emerging markets“.

Im Geschäftsjahr 2000 hat ElringKlinger wiederum erfreuliche Fortschritte in Umsatz und Ertrag erzielt. Zweistelliges Umsatzwachstum und der neue Ergebnisrekord bestätigen

die Richtigkeit der nachhaltigen Wachstumsstrategie von ElringKlinger.

Die ElringKlinger-Wachstumsstrategie beruht auf zwei Säulen: Innovation in Produkte und Dienstleistungen und die Erschließung neuer Märkte.

Die Innovationspolitik besteht in der ständigen Erweiterung des Leistungspotenzials der bestehenden Produktlinien und Dienstleistungen sowie in der Entwicklung und Einführung neuer Produkte. Stichworte für Produktlinien mit deutlicher Erweiterung des Leistungspotenzials sind Metaloflex-Zylinderkopfdichtungen für Hochleistungs-Dieselmotoren mit Direkteinspritzung und Metaloseal-Nebendichtungen auf Basis elastomerbeschichteter Federstähle. Stichworte für Neuprodukte sind Kunststoff-Ventilhauben, die ElringKlinger komplettiert mit Dichtungen, Befestigungselementen und Zubehörteilen als einbaufertige Module liefert. Innovative Dienstleistungen erbringt ElringKlinger im Bereich der Motorenerprobung und -optimierung.

Bedeutendes Wachstumspotenzial liegt für ElringKlinger in der Erschließung neuer Märkte. Hier liegt der Schwerpunkt aktuell auf Nordamerika, dem größten Automobilmarkt der Welt. In den USA ist ElringKlinger 1994 mit der Errichtung einer Vertriebstochtergesellschaft tätig geworden, der 1997 eine Fertigung für abschirmtechnische Teile hinzugefügt

worden ist. In den Jahren 1999 und 2000 konnten in den USA besondere Verkaufserfolge verzeichnet werden. Die überlegene technische Kompetenz der ElringKlinger-Gruppe führte in Verbindung mit einer intensiven Marktbearbeitung unter Nutzung der technischen Möglichkeiten im Stammhaus zu volumenträchtigen Aufträgen für Zylinderkopfdichtungen. Diese werden bis zum Jahr 2004 zu einem ElringKlinger-Marktanteil im nordamerikanischen Markt für Zylinderkopfdichtungen von ca. 30% führen. Der von ElringKlinger bisher akquirierte Umsatz in Nordamerika wird sich vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2004 nach heutigem Planungsstand der Kunden verfünffachen.

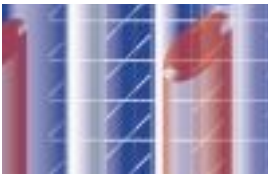
In Nordamerika stellte sich damit im Jahre 2000 die Frage des Aufbaus eines neuen Werkes oder der Akquisition eines geeigneten Unternehmens, das als Basis für den Aufbau der amerikanischen Fertigung für Flachdichtungen dienen könnte. Mitte 2000 wurde der Geschäftsbetrieb der Firma Versatech Sealing Systems Inc. in Leamington, Ontario, Kanada, ElringKlinger zum Erwerb angeboten. Dies

war besonders erfreulich, da sich in der Vergangenheit die Suche nach geeigneten Akquisitionskandidaten in den USA als schwierig erwiesen hatte. Die Konsolidierung der nordamerikanischen Dichtungsindustrie war in der zweiten Hälfte der 90er Jahre bereits weitgehend abgeschlossen. Die Aktivitäten der früheren Versatech Sealing Systems Inc. als Hersteller von Kunststoff-Ventilhaubenmodulen passten ausgesprochen gut in das Konzept von ElringKlinger. Das Fertigungsprogramm fällt in den am stärksten wachsenden ElringKlinger-Geschäftsbereich. Versatech galt als innovativer und leistungsfähiger Anbieter von Kunststoff-Ventilhauben für den nordamerikanischen Markt. Der Standort Leamington ist 50 km von Detroit entfernt und damit kundennah. Der Umsatz der Firma betrug im Jahr 2000 ca. 50 Mio. DM. Beschäftigt wurden zum Zeitpunkt des Erwerbs ca. 200 Personen. Management und Mitarbeiter sind bezüglich der Zusammenarbeit mit ElringKlinger hoch motiviert.

Für den Erwerb des Geschäftsbetriebs wurde die ElringKlinger Sealing Systems Inc. gegründet. Am Standort Leamington baut die neue Gesellschaft nun das Geschäft mit Ventilhauben aus. Sie ist auch Zentrum der nordamerikanischen Fertigung für Zylinderkopfdichtungen und andere Flachdichtungen. Die bisherige ElringKlinger of North America in Livonia/Detroit, die nunmehr unter

Ventilhaubenmodule als Umsatzmotor.

Ausbau der Marktposition in Nordamerika.



ElringKlinger Sealing Systems (USA), Inc. firmiert, wird zum Vertriebs- und Entwicklungszentrum in unmittelbarer Nähe der Hauptkunden weiterentwickelt. Beide Gesellschaften sind einer einheitlichen Leitung unterstellt. Damit hat ElringKlinger die Voraussetzung für den weiteren Ausbau der Marktbeteiligung in Nordamerika entscheidend verbessert.

ElringKlinger bedient die nordamerikanische Fahrzeugindustrie nunmehr von den Standorten Livonia/Detroit (USA), Leamington/Ontario (Kanada) und Toluca (Mexiko D.F.) – hier ElringKlinger Mexico – aus. Der nordamerikanische Ersatzteilmarkt wird durch die Ersatzteilvertriebsgesellschaft Elring of North America, Middlesex, NJ, bedient, an der ElringKlinger mit 60% beteiligt ist.

Mittelfristig werden die Fahrzeugindustrien in den sogenannten „emerging markets“, im Wesentlichen Brasilien, Mexiko, Südkorea, VR China und Indien wachsende Bedeutung

erlangen. In Mexiko und Brasilien ist ElringKlinger mit 100 %-Tochtergesellschaften vertreten, in Südkorea und der VR China mit 50% Joint Ventures. Den indischen OE-Markt bedient ElringKlinger über eine Kooperation mit einem bedeutenden indischen Dichtungshersteller auf Lizenzbasis. Alle Gesellschaften haben sich inzwischen eine anerkannte Marktposition erarbeitet und damit die Voraussetzungen für eine angemessene Teilnahme am zukünftigen Marktwachstum geschaffen.

ElringKlinger stellt sich damit als weltweit vertretener Spezialist für Dichtungs- und Gehäusetechnik dar. Das Unternehmen bietet dem Markt die fachliche Leistungsfähigkeit des Spezialisten, die Schnelligkeit und Flexibilität eines mittelgroßen Unternehmens und zugleich die für global arbeitende Fahrzeugindustrie erforderliche weltweite Präsenz.

Aufgabenstellungen und Chancen für die ElringKlinger-Kernkompetenzen ergeben sich

aus den hauptsächlichen Entwicklungstrends im Motoren- und Fahrzeugbau. Diese sind im Motorenbau gekennzeichnet durch die Ziele möglichst hoher Wirkungsgrad, minimierte Abgas- und Lärmemissionen, im Fahrzeugbau durch das Streben nach optimalem Nutzwert für Fahrzeuginsassen und Gepäck. Im Rahmen dieser Entwicklungen ist das Know-how von ElringKlinger gefordert, sei es bei Zylinderkopfdichtungen, Ventilhaubenmodulen, Abschirmteilen, Nebendichtungen oder Prüfstandsdiensleistungen.

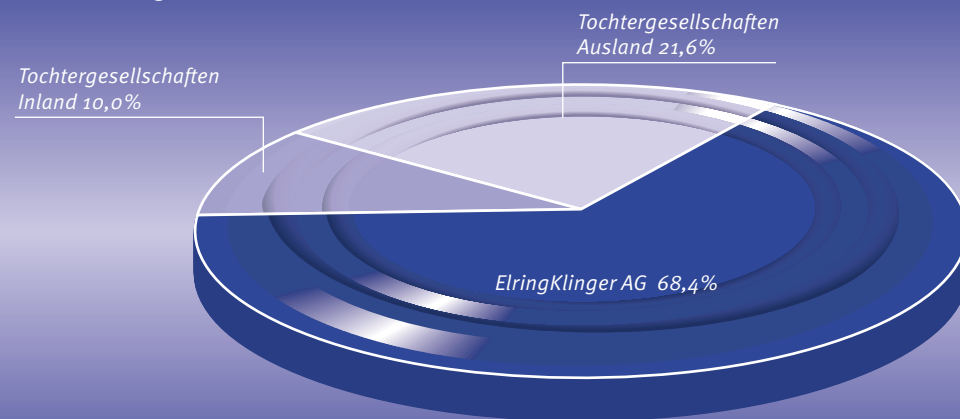
Vollaluminium-Benzin- und Dieselmotoren mit Direkteinspritzung bieten derzeit das Optimum in Bezug auf Wirkungsgrad und Gewichtseinsparung. Sie stellen zugleich höchste

Perspektiven der Geschäftsbereiche

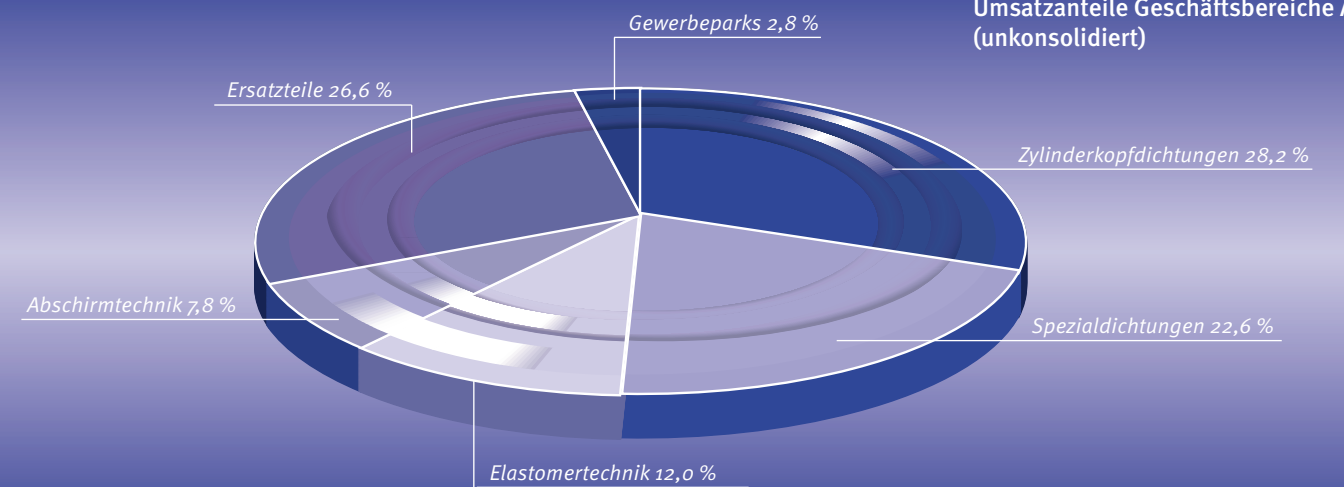
Anforderungen an die Zylinderkopfdichtungstechnik. Hier ist der ElringKlinger-Geschäftsbereich **Zylinderkopfdichtungen** weltweit Technologieführer.

Bei diesen Motoren ist ElringKlinger überproportional bei Neuentwicklungen vertreten. In vielen Fällen ist ElringKlinger als einziges Unternehmen weltweit überhaupt in der Lage, dichtungstechnische Lösungen zu bieten. Die oben erwähnten Erfolge im nordamerikanischen Markt sind überwiegend aufgrund der überlegenen technischen Kompetenz von ElringKlinger gewonnen worden. Der ständig steigende Schwierigkeitsgrad für die Abdichtung der Zylinderköpfe führt zu aufwändigeren

Umsatz 2000 nach Konzerngesellschaften



Umsatzanteile Geschäftsbereiche AG (unkonsolidiert)



technischen Lösungen mit entsprechend erhöhter Wertschöpfung pro Stück.

Heutige Fahrzeugkonzepte maximieren bei gegebener Fahrzeuglänge den Nutzraum für Passagiere und Gepäckbeförderung bei Minimierung des Raumes für Motor und Antriebsstrang. Wegen der vorteilhaften kurzen Baulänge kommen zunehmend Motoren in V-Konfiguration zum Einsatz. Diese haben für ElringKlinger den Vorteil, dass sich der Bedarf an Zylinderkopfdichtungen und Ventilhauben gegenüber Reihenmotoren verdoppelt, ein willkommener Wachstumsfaktor für das ElringKlinger-Geschäft in diesen beiden Geschäftsbereichen.

Der Bedarf nach Erzeugnissen des **Geschäftsbereiches Nebendichtungen** ist dagegen mengenmäßig eher rückläufig. Die technische Entwicklung führt teilweise zu Entfall von Nebendichtungen. Teilweise werden anstelle von Nebendichtungen Dichtungsmassen verwendet, die für ElringKlinger kein nennenswertes Wertschöpfungspotenzial bieten. Jedoch werden an die verbleibenden Nebendichtungen immer höhere technische Anforderungen hinsichtlich Funktionsumfang, Funktionssicherheit und Lebensdauer gestellt. Insbesondere im Ansaugtrakt und Abgasstrang muss im Interesse einer für die optimale Katalysatorfunktion genauen Gemischregelung unter allen Betriebszuständen eine absolut sichere Abdichtung gewährleistet sein. Der hierfür erforderliche technische Aufwand bietet für Nebendichtungen die Chance erweiterter Wertschöpfung.

Im **Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module** eröffnet sich für ElringKlinger hochinteressantes Wachstumspotenzial. Im Vergleich zu Dichtungen sind Ventilhaubenmodule wesentlich werthaltigere Produkte. Das durchschnittliche Ventilhaubenmodul erbringt pro Einheit im Vergleich zu einer Zylinderkopfdichtung den vier- bis fünffachen Umsatz. Die in der ElringKlinger-Gruppe entwickelten Ventilhauben auf Basis von Polyamid und Polyester/Glasfaser-Gemischen bieten gegenüber bisher verwendeten Blechteilen, Aluguss- oder Magnesiumteilen signifikante Vorteile hinsichtlich Gewicht, Geräuschdämmung, Kosten und Recyclingmöglichkeiten. Im Jahr 2000 konnte ElringKlinger im Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module den größten Auftrag in der Geschichte des Unternehmens hereinnehmen. Der voraussichtliche Jahresumsatz bei Erreichen der geplanten Stückzahl des Kunden wird rd. 35 Mio. DM betragen. Das Produkt wird weltweit an vier Standorten, beginnend in Europa, später in Nordamerika und Mexiko sowie von einem Partner in Japan produziert werden.

Der **Geschäftsbereich Abschirmtechnik** hat ebenfalls erhebliches, mengenmäßiges Wachstumspotenzial. Die technische Notwendigkeit der Verwendung thermischer und akustischer Abschirmteile erwächst aus den immer kompakteren Motorräumen in Verbindung mit steigenden Betriebstemperaturen. Der Trend zu V-Motoren verdoppelt im Vergleich zu Reihenmotoren im Abgaskrümmbereich die Bedarfsmenge für Abschirmteile. Die ElringKlinger-Abschirmteile sind überwiegend motorseitig befestigt und schirmen im Regelfall Abgaskrümm- und Katalysatoren gegenüber umliegenden temperaturempfindlichen Bauteilen ab. Nach einem starken mengenmäßigen

Wachstum des Geschäftsbereiches im Jahr 2000 gilt es, das derzeit unbefriedigende wirtschaftliche Ergebnis des Geschäftsbereiches Abschirmtechnik zu verbessern.

Mit dem **Geschäftsbereich Ersatzteile** bedient ElringKlinger die weltweiten freien Ersatzteilmärkte mit Produkten in Premiumqualität. Angeboten werden überwiegend Dichtungssätze, die alle für eine Motorüberholung oder -reparatur erforderlichen Dichtungen enthalten. Schwerpunkte des Geschäfts sind die Auslandsmärkte, hauptsächlich Überseemärkte mit vergleichsweise alten, daher häufiger reparaturbedürftigen Fahrzeugbeständen. Nach einem schwachen Vorjahr konnte der Geschäftsbereich Ersatzteile im Jahr 2000 einen Rekordumsatz erzielen. In einigen Fällen konnten Marktchancen aufgrund begrenzter Lieferfähigkeit nicht wahrgenommen werden.

Die ständig steigende Qualität und Lebensdauer der Motoren lässt die Reparaturhäufigkeit und damit das Volumen der Ersatzteilmärkte tendenziell sinken. ElringKlinger begegnet diesem Trend durch eine kontinuierliche Ausweitung des Angebotsprogramms.

Seit der Verschmelzung von ZWL AG und Elring Klinger GmbH wurde der Immobilienbereich der früheren ZWL AG als **Geschäftsbereich Gewerbeparks** der ElringKlinger AG weitergeführt. Der Geschäftsbereich umfasst die Gewerbeparks Ludwigsburg und Tamm sowie den früheren Standort von Klinger Auto-

motive in Idstein. Dieser wird seit 1996 mit Ausnahme der dort befindlichen Prüfstände der ElringKlinger Motortechnik GmbH vom Unternehmen nicht mehr genutzt, sondern ist an andere Unternehmen vermietet. Der Geschäftsbereich Gewerbeparks ist auch für die Beteiligungsgesellschaft Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét, Ungarn, verantwortlich.

Nach der Fusion von ZWL und ElringKlinger zählt der Immobilienbereich nicht mehr zum strategischen Kernbereich des Unternehmens. Dies bedeutet, dass der Mitteleinsatz der ElringKlinger AG auf die Entwicklung der automobilbezogenen Geschäftsbereiche fokussiert wird. Die wirtschaftliche Zielsetzung für die Gewerbeparks besteht in einer Optimierung der laufenden Ergebnisbeiträge. Soweit die Erträge die Kapitalkosten der in den Gewerbeparks gebundenen Mittel übersteigen, wird ein Unternehmensmehrwert erzielt. Unter diesen Bedingungen werden die Gewerbeparks fortgeführt. Ist die Erwirtschaftung der in einem Gewerbepark gebundenen Kapitalkosten mittelfristig nicht möglich, steht der Gewerbepark zur Desinvestition an. Die einzelnen Standorte werden unter diesen Gesichtspunkten jeweils für sich beurteilt. Bei entsprechendem Mittelbedarf im strategischen Kerngeschäft steht zu Finanzierungszwecken die Veräußerung aller Gewerbeparks zur Disposition. Im Gewerbepark Ludwigsburg trugen die Ende 1999 fertiggestellten Hallen Z2 und Z3 mit zusammen rund 5.100 m² Lagerfläche und etwa 250 m² Büro- und Sozialfläche, die voll an einen der wesentlichen derzeitigen Mieter vermietet wurden, zu einer Erhöhung der Mieterlöse um 10,1% bei.

Trotz des in der Region Stuttgart als auch im Rhein/Main-Gebiet steigenden Angebots an modernen und funktionalen Hallen und Büroflächen konnte an allen drei deutschen Standorten für das gesamte Jahr 2000 die Vollvermietung gesichert werden. Derzeit laufen Gespräche mit den Mietern über die langfristige Fortsetzung der Mietverhältnisse.

Im Gewerbepark Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét, Ungarn, wurden die Mieterlöse im Jahr 2000 gegenüber Vorjahr um ca. 34,5 % gesteigert. Vereinbarungen über eine abgesenkte Miete für noch nicht genutzte Hallenflächen liefen im ersten Quartal 2000 aus, so dass nunmehr alle Mieter den vollen Mietzins entrichten.

Das in Kecskemét bereits genehmigte Projekt „Halle D“ wurde nicht, wie ursprünglich geplant, im Jahr 2000 begonnen. Das für eine hinreichende Risikoabsicherung erforderliche Ziel, vor Baubeginn eine überwiegende Vermietung über Vorverträge oder Mietverträge zu erreichen, konnte nicht realisiert werden. Trotz einer großen Anzahl von Interessenten für Hallenflächen in einem neuen Komplex war die Bereitschaft des Marktes, entsprechende Verträge abzuschließen, nicht festzustellen. Von der vorgesehenen Investition wurde daher Abstand genommen. Eine Investition in Höhe von rund 16 Mio. ohne die erwähnten Voraussetzungen wäre in Ansehung der Neuausrichtung der ElringKlinger AG nicht zu vertreten gewesen.

Vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung erscheint zudem das Vorhalten eines weitgehend unbebauten Grundstücks von ca. 470.000 m² in Ungarn wenig sinnvoll. Es wird daher angestrebt, die Beteiligungsgesellschaft Technik-Park Heliport Kft. insgesamt zu veräußern.

Größere Investitionen wurden im Bereich der Gewerbeparks im Jahr 2000 nicht getätigt. Die Aufwendungen beschränkten sich auf erforderlich gewordene Instandhaltungsmaßnahmen.

Hierzu zählen die ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Leamington, Ontario, Kanada, die das Anlagevermögen und den Geschäftsbetrieb der früheren Versatech Sealing Systems erwarb, und Kapitalerhöhungen zur

Investitionen – für internes und externes Wachstum deutlich gesteigert

Die ElringKlinger AG investierte im Jahr 2000 59,8 Mio. DM, davon ein Drittel in technische Anlagen und Maschinen. Dieser Teil der Investitionen diente überwiegend dem Kapazitätsausbau und der Rationalisierung in den Geschäftsbereichen Elastomertechnik/Module, Zylinderkopfdichtungen und Abschirmtechnik.

Anfang 2000 ergab sich die Möglichkeit, das Gelände des Standortes Dettingen um ein benachbartes Grundstück, bebaut mit einer Reihe für ElringKlinger geeigneter Gebäude, zu erweitern. ElringKlinger hat diese Gelegenheit genutzt und das Grundstück erworben.

21,7 Mio. DM wurden in die Eigenkapitalausstattung bzw. Eigenkapitalaufstockung von verbundenen Unternehmen investiert.

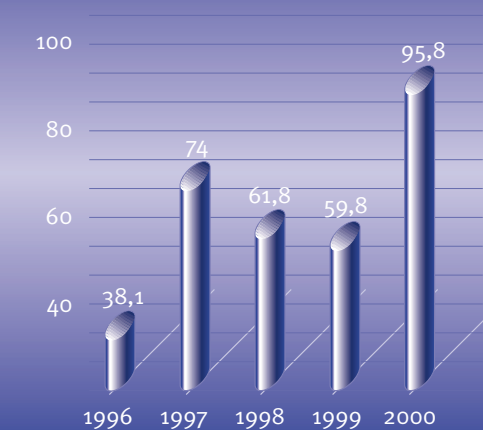
teilweisen Finanzierung von Investitionen in technische Anlagen und Maschinen bei den Tochtergesellschaften ElringKlinger Sealing Systems (USA), ElringKlinger Mexico sowie ElringKlinger do Brasil.

Das Investitionsvolumen im ElringKlinger-Konzern belief sich im Jahr 2000 auf 105,4 Mio. DM, davon 11,2 Mio. DM in immaterielle Vermögensgegenstände, im Wesentlichen für den Geschäftswert im Zusammenhang mit dem Erwerb von Vermögen und Geschäftsbetrieb der ehemaligen Versatech Sealing Systems, Inc., und 94,2 Mio. DM für Sachanlagen.

Investitionen deutlich gesteigert: für Kapazitätserweiterungen und Rationalisierungen.

Investitionen Konzern

in Mio. DM



Ertragreiches Wachstum ist für ElringKlinger unverzichtbares Merkmal eines wirtschaftlich gesunden und zukunftssträchtigen Unternehmens. Im Bereich des ElringKlinger-Schwerpunkt-

auch auf dem Kapitalmarkt gewährleistet ist. Andernfalls wäre weder den Interessen der Aktionäre noch auf Dauer denjenigen der Kunden gedient.

Forschung und Entwicklung – Innovationen sichern Wachstumsqualität

marktes „Automobilindustrie“ stellt die Erreichung dieses Zieles eine besonders hohe Herausforderung dar. Heftiger Preiswettbewerb bei neuen Projekten, kontinuierlicher Druck des Marktes auf vereinbarte Preise, im Rahmen von Langfristverträgen ausgehandelte jährliche Preissenkungen erfordern für die Erzielung ertragreichen Wachstums eine hohe Innovationsrate mit jeweils neuen Gewinnchancen sowie ständige nachdrückliche Ausschöpfung aller Rationalisierungsmöglichkeiten. Unabdingbar ist, Abschlüsse nur zu Preisen zu tätigen, die zu Ergebnissen führen, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens

Beispiele für ElringKlinger-Innovationen im Jahr 2000 sind neuartige, patentierte Ausführungen für Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen, die dem Motorenkonstrukteur erneut erweiterte Gestaltungsspielräume eröffnen. Mit höhenprofilierten Brennraumeinfassungen, partiellen und zusätzlich höhendifferenzierten Elastomerbeschichtungen konnten wichtige Großserienmotoren abgedichtet werden, bei denen bisher verfügbare Dichtungssysteme versagten.

Im Bereich der Nebendichtungen entwickelte ElringKlinger eine innovative Beschichtung von einlagigen Metallelastomerdichtungen, die im Getriebebau verwendet werden. Mit der enormen Erhöhung der Drehmomente, z. B. bei Dieselmotoren mit Direkteinspritzung, stießen die Schraubverbindungen von Getriebegehäusen in einigen Fällen an ihre Grenzen. Mit dem Einsatz von Dichtungen mit einer neuartigen ElringKlinger-Beschichtung, die extreme Haftreibungsbeiwerte aufweist, konnten die Verbindungskräfte anteilig von den Schrauben auf die Dichtflächen übertragen werden. Dies ersparte die andernfalls notwendige Neukonstruktion verstärkter Gehäuse: ein Beispiel für das Potenzial intelligent eingesetzter Dichtungstechnik.

Seit November 2000 liefert ElringKlinger für einen europäischen Großkunden eine weitere Kunststoffventilhaube mit Dichtungen, Befestigungselementen und Zubehörkomponenten als montagefertig angeliefertes Modul. Die auf Basis Polyamid 6.6 mit 25 % Glasfaserzusatz gefertigte Haube bringt gegenüber dem bisher verwandten Teil erhebliche Vorteile in Funktion, Gewicht und Preis. Es erspart dem Kunden zudem eine Umkonstruktion des Motors, die bei weiterer Verwendung des Vorgängerteils zur Absicherung einer zufriedenstellenden Funktion notwendig gewesen wäre.

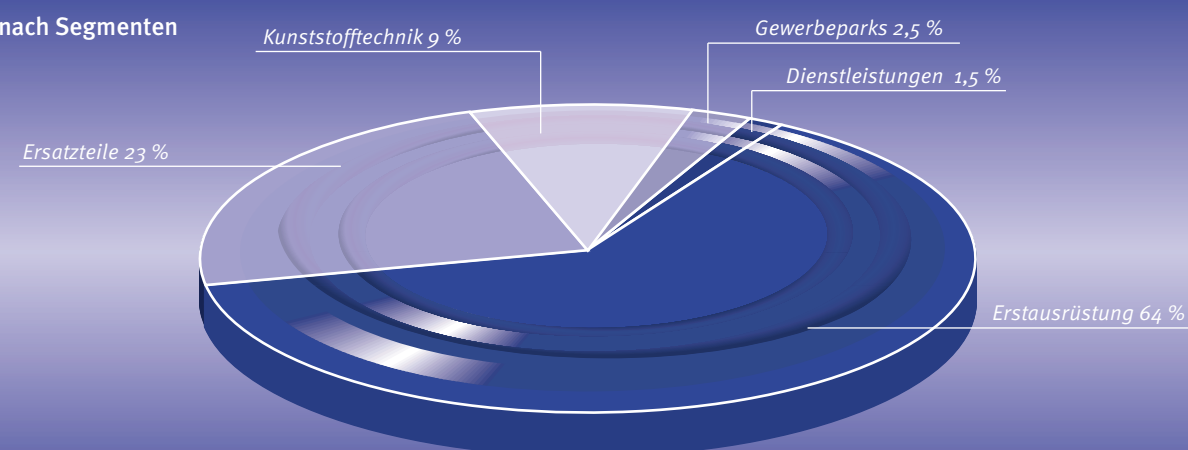
Im Jahr 2000 wurden ElringKlinger-Zylinderkopfdichtungen, -Spezialdichtungen, -Abschirmteile und -Ventilhauben in den Motoren von über 50 neu auf den Markt gekommenen Fahrzeugen oder Fahrzeugvarianten eingesetzt.

Weiter in die Zukunft reichende Entwicklungen betrafen die Abdichtung von in so genannten Stacks zusammengefassten Brennstoffzellen. ElringKlinger kann hier dichtungstechnisches Kern-Know-how einsetzen. Die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend und führten zu mehreren Patenten. Brennstoffzellen werden zukünftig Energieerzeuger für unterschiedlichste Einsatzzwecke sein. Dies wird ElringKlinger längerfristig zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten auch außerhalb der Fahrzeugindustrie eröffnen.

Die intensive und im Jahr 2000 wiederum verstärkte Entwicklungstätigkeit bei ElringKlinger fand ihren Niederschlag in einer Erhöhung der Entwicklungsaufwendungen gegenüber Vorjahr um 12 % und in einer Aufstockung der Anzahl der im Entwicklungsbereich tätigen Mitarbeiter um 10 %.

Innovationen im Dichtungs- und im Modulbereich sowie bei der Brennstoffzellen-Abdichtung sichern ertragreiches Wachstum.

Umsatz 2000 nach Segmenten (konsolidiert)



Mitarbeiter – Wachstum schafft neue Arbeitsplätze

252 neue Arbeitsplätze in 2000 durch starkes Wachstum der ElringKlinger-Gruppe.

ElringKlinger versucht, im Sinne schlanker Kostenstrukturen, Wachstum soweit möglich durch bessere Nutzung vorhandener Ressourcen zu realisieren. Neben dieser bevorzugten Form der Rationalisierung nutzt ElringKlinger das Potenzial des Personalmarktes und trägt damit zur Verbesserung der Beschäftigung bei. Durch das erhebliche Umsatzwachstum im Jahr 2000 und die große Zahl der zu bearbeitenden Projekte konnte ElringKlinger neue Arbeitsplätze schaffen. Die Mitarbeiterzahl der ElringKlinger AG stieg im Jahr 2000 um 157 Personen, und damit um knapp 12% auf 1489 Mitarbeiter. Da ElringKlinger als wachsendes Unternehmen ein attraktiver Arbeitgeber ist,

war die Besetzung der neuen Positionen überwiegend in kurzer Zeit möglich. Jedoch zeigte sich ein ausgesprochener Engpass im Bereich qualifizierter Ingenieure. Der allgemein bekannte

Mangel an Ingenieuren auf dem deutschen Arbeitsmarkt führt auch bei ElringKlinger zu Engpässen bei der Bearbeitung neuer Projekte.

In den inländischen Tochtergesellschaften wurden 29 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften stockten ihre Mitarbeiterzahl im Jahr 2000 um 66 auf.

Hinzu kommen die 197 Mitarbeiter der ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Leamington, Ontario, Kanada, die mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs zum 01.11.2000 in den Kreis der ElringKlinger-Beteiligungsgesellschaften aufgenommen wurden.

In der Summe hat die ElringKlinger-Gruppe im Jahr 2000 damit 252 neue Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Zum 31.12.2000 beschäftigte das Unternehmen 2631 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 61 Auszubildende.

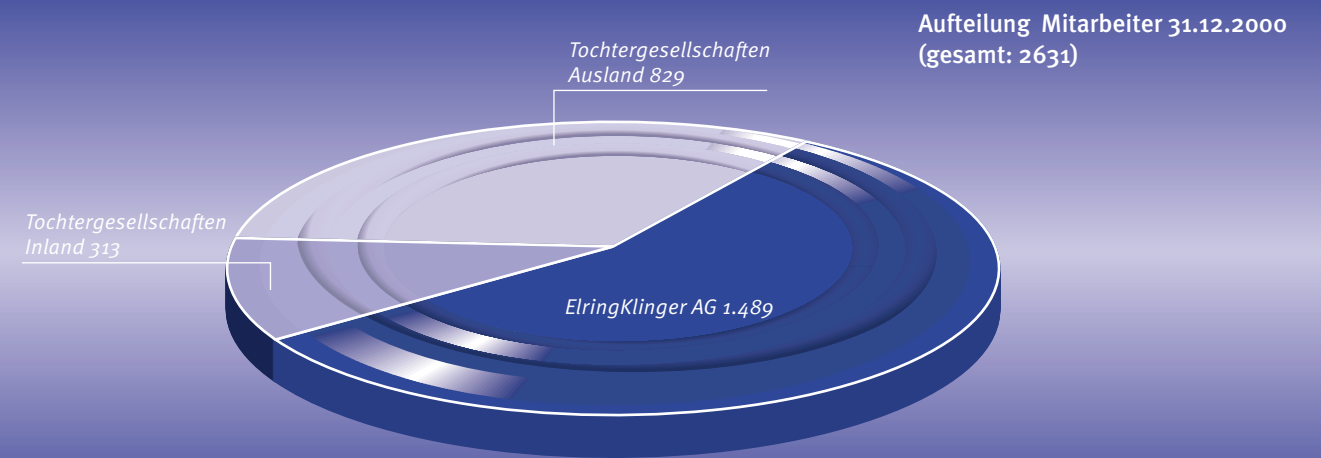
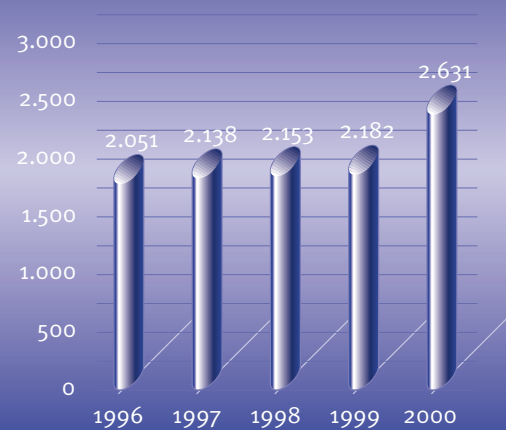
Allen Mitarbeitern gebührt ausdrücklicher Dank für die im Jahr 2000 mit hohem Einsatz geleistete Arbeit. Ohne sie wäre der Erfolg des vergangenen Jahres nicht möglich gewesen.

Das sich für die nächsten Jahre abzeichnende Wachstum wird auch zukünftig weitere Arbeitsplätze schaffen. ElringKlinger betreibt

ein aktives Personalmarketing an Fachhochschulen, Hochschulen und „Job-Börsen“. Mit Unternehmenspräsentationen, Informationsmaterial, persönlicher Ansprache bei Messen und Ausstellungen sucht ElringKlinger den Kontakt zu qualifizierten zukünftigen Mitarbeitern.

Durch interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen wird der vorhandene Mitarbeiterstamm systematisch gefördert und weiterentwickelt, damit er den sich verändernden und wachsenden Herausforderungen der Zukunft gewachsen bleibt.

Mitarbeiter Konzern (31.12.)



Materialkosten – erhebliche Verteuerungen an den Beschaffungsmärkten

Preissteigerungen bei Edelstahl, Erdgas, Erdöl und Materialien aus Erdölderivaten wirkten sich belastend auf das Ergebnis aus.

Auf den ElringKlinger-Beschaffungsmärkten waren im Jahr 2000 in weiten Bereichen Verteuerungen zu verzeichnen.

Besonders betroffen war Edelstahl, Basismaterial für Zylinderkopfdichtungen und den überwiegenden Teil der Nebendichtungen. Die Grundpreise für Edelstahl stiegen im Laufe des Jahres um 20%. Gravierender war die Verteuerung der Legierungszuschläge auf die Edelstahlpreise. Sie verdoppelten sich im Laufe des Jahres 2000 nahezu. Dies führte zu einer weiteren Erhöhung der Endpreise um 30%. Im Stahlbereich ergaben sich 2000 Mehrkosten im Vergleich zur Vorjahresbasis um 8,2 Mio. DM in der AG. Erschwert wurde die Beschaffungssituation 2000 im Stahlbereich durch teilweise dramatische Lieferengpässe. Die Sicherung der Materialversorgung wurde zeitweilig zum Hauptproblem.

Die im Jahr 2000 scharf anziehenden Rohölnotierungen, der US-\$-Preis für Rohöl verdreifachte sich von Anfang 1999 bis September

2000, lösten darüber hinaus starke Preissteigerungen im Energiebereich und bei Materialien bzw. Rohstoffen aus, deren Herstellung auf Erdöl oder Erdölderivaten basiert. In der Folge der Erdölpreisentwicklung stiegen die Preise für Erdgas im Jahr 2000 um rund ein Drittel.

Der Anteil des Materialaufwands am Umsatz stieg aufgrund der Materialpreiserhöhungen um 3 Prozentpunkte auf 40,7% in der AG bzw. 37% im Konzern. Preiserhöhungen für die Produkte von ElringKlinger aufgrund des gestiegenen Materialaufwandes waren im Markt aufgrund der Wettbewerbslage nicht durchzusetzen.

Die ElringKlinger AG erwirtschaftete im Jahr 2000 einen Umsatz von 452,8 Mio. DM und

damit 16,5% mehr als im Vorjahr auf vergleichbarer Basis. Der Automobilbereich repräsentierte 2000 97,2% des Gesamtumsatzes der AG, der Immobilienbereich 2,8%.

Im Automobilbereich wies der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module mit einem Umsatzzuwachs gegenüber Vorjahr von 45% das mit Abstand größte Wachstum unter den Geschäftsbereichen aus. In der Wachstumsdynamik folgte an zweiter Stelle der Geschäftsbereich Abschirmtechnik, der den Umsatz gegenüber Vorjahr um 25% steigerte. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Spezialdichtungen wuchs um 15%. Sehr erfreulich entwickelte sich auch der Geschäftsbereich Ersatzteile. Nach einem recht schwachen Vorjahr legte er um 14,6% zu. Der Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen wuchs im Jahr 2000 gegenüber Vorjahr um 11,4%.

Der Auslandsanteil des Umsatzes betrug 48%.

Die Vermietungs- und Verpachtungserlöse aus dem Geschäftsbereich Gewerbeparks stiegen gegenüber Vorjahr um 8,7% auf 12,5 Mio. DM. Darin sind Vermietungserlöse aus der Liegenschaft Idstein enthalten.

Auch die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zeigten im Jahr 2000 ein erfreuliches Umsatzwachstum von durchschnittlich 18%.

Die Elring Kunststoff-Technik GmbH erhöhte im Jahr 2000 ihren Umsatz gegenüber Vorjahr um rund 9%. Der Umsatz der ElringKlinger Motortechnik GmbH, die sowohl dem freien Markt als auch der Muttergesellschaft Motorprüfstands- und Entwicklungsdienstleistungen

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

anbietet, steigerte sich im Jahr 2000 teilweise durch Einbeziehung vorher intern erbrachter Dienstleistungen um 140%. Unter den ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wies ElringKlinger of North America Inc. mit einem Umsatzwachstum von 53% die höchste Zuwachsrate aus. Zusammen mit der Ende 2000 erworbenen ElringKlinger Sealing Systems, Kanada, rückt die Gesellschaft zur umsatzstärksten Auslandsgruppierung auf. Der Umsatz der zweitgrößten Auslandsgesellschaft, ElringKlinger Ltd., Großbritannien, lag im Jahr 2000 etwa auf Vorjahresniveau. Die übrigen Auslandsgesellschaften verzeichneten, soweit sie im OE-Geschäft tätig sind, überproportionale Zuwächse. Die Umsätze der Ersatzteilvertriebsgesellschaften lagen auf, teilweise unter Vorjahresniveau.

Der konsolidierte ElringKlinger-Konzernumsatz stieg im Jahr 2000 gegenüber Vorjahr auf 609,9 Mio. DM = 17% über Vorjahr.

Die ElringKlinger AG erzielte im Jahr 2000 ein gegenüber Vorjahr um 44,4 Mio. DM bzw. 106% auf 86,3 Mio. DM erhöhtes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dieser Ergebnissprung war maßgeblich durch folgende Sonder- und Einmalvorgänge bedingt: Mit der Verschmelzung der ZWB GmbH auf die ZWL AG waren in den Vorjahren gebildete Gewinnrücklagen der ZWB sowie die auf die ZWB entfallende Gewinnausschüttung der Elring Klinger GmbH aus dem Ergebnis 1999 auszuschütten. Dazu trat die Ausschüttung des ElringKlinger-Ergebnisses 1999 auf die direkt von der ZWL AG gehaltenen Anteile. Die Summe dieser Ausschüttungen betrug 57,2 Mio. DM.

In Ansehung der hohen außerordentlichen Ergebnisbeiträge wurden für das Jahr 2000 im Rahmen der zulässigen Gestaltungsmöglichkeiten ergebnismindernde Maßnahmen vorgenommen. Die volle Rückstellung aller Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitregelungen anstatt der alternativ zulässigen

Periodisierung und Abschreibung aller Restagios aus bestehenden Kreditfinanzierungen anstelle der ebenfalls zulässigen Periodisierung minderten das Ergebnis um 7,8 Mio. DM. Außerdem wurde auf Ausschüttungen aus Tochtergesellschaften weitgehend verzichtet.

Zur Beurteilung der von Sondereinflüssen bereinigten Entwicklung kommt dem Betriebsergebnis des Unternehmensbereichs Automobilgeschäft (Elring Klinger GmbH) die größte Bedeutung zu. Dieses stieg gegenüber Vorjahr um 18,2 % auf 35,7 Mio. DM.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs Gewerbeparks stieg durch Vermietung der zwei Ende 1999 fertiggestellten Hallen im Gewerbepark Ludwigsburg und durch die Einbeziehung der Mieterlöse aus der Liegenschaft Idstein um 48 % auf 7,4 Mio. DM.

Der Jahresüberschuss 2000 der ElringKlinger AG stieg im Vergleich zum Vorjahresüberschuss der ZWL AG unter Einschluss der fusionsbedingten Sondererträge von 11,5 Mio. DM auf 55,4 Mio. DM.

Der Vergleich mit den addierten Vorjahresüberschüssen der in der Fusion zusammen-

gefassten früheren Elring Klinger GmbH, ZWB GmbH und ZWL AG ergibt ausgehend von der Summe der Ergebnisse dieser drei Gesellschaften im Vorjahr in Höhe von 22,8 Mio. DM eine Steigerung um 32,7 Mio. DM.

Im Tochter- und Beteiligungsbereich der ElringKlinger AG betrug die unkonsolidierte Summe der Jahresüberschüsse vor Steuern 39,9 Mio. DM. Das Vorjahresergebnis wurde damit um 37 % übertroffen. Mit Ausnahme zweier Gesellschaften, ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Leamington, Ontario, Kanada, und dem Joint Venture CEG in der VR China, die beide einen leichten Verlust verzeichneten, erzielten alle Gesellschaften positive Ergebnisse. Bei ElringKlinger Sealing Systems, Inc. wurden nur die Monate November/Dezember berücksichtigt und die Erwerbskosten verrechnet.

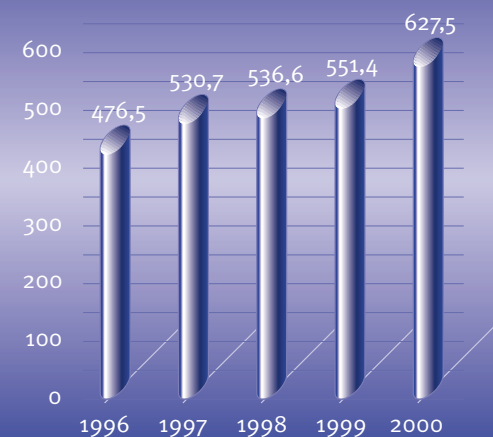
Das konsolidierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des ElringKlinger-Konzerns erhöhte sich im Jahr 2000 gegenüber Vorjahr

um 5,5% auf 49,7 Mio. DM. Bei der Beurteilung dieses Ergebnisses ist zu berücksichtigen, dass die Maßnahmen zur Verminderung des Ergebnisanstiegs im Abschluss der AG auf Konzernebene voll ergebnismindernd durchschlagen, die das AG-Ergebnis nach oben treibenden fusionsbedingten Ausschüttungen auf Konzernebene aufgrund der Konsolidierung hingegen nicht sichtbar werden. Da die Ausschüttung der Gewinnrücklagen im Zuge der Verschmelzung an die AG zu einer Versteuerung führt, die in der Konzernkonsolidierung ausgewiesen wird, eine Ergebniserhöhung durch die Konzernkonsolidierung jedoch eliminiert wird, erhöht sich die Steuerquote in der Konzernbilanz auf knapp 62%. Durch diese Effekte ermäßigt sich der Jahresüberschuss des Konzerns gegenüber Vorjahr um 18,8% auf 18,4 Mio. DM.

Der Konzernbilanzgewinn wurde durch Entnahmen aus den Gewinnrücklagen auf 27,8 Mio. DM entsprechend dem Bilanzgewinn der ElringKlinger AG gestellt.

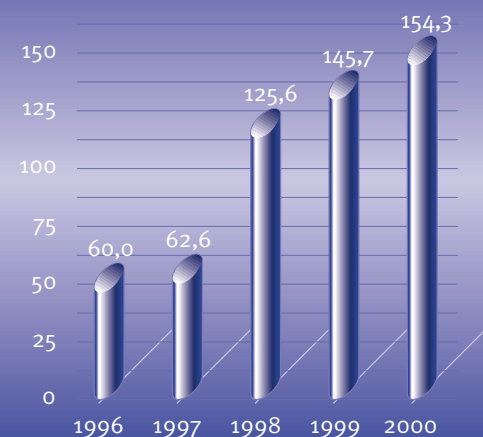
Bilanzsumme Konzern

in Mio. DM



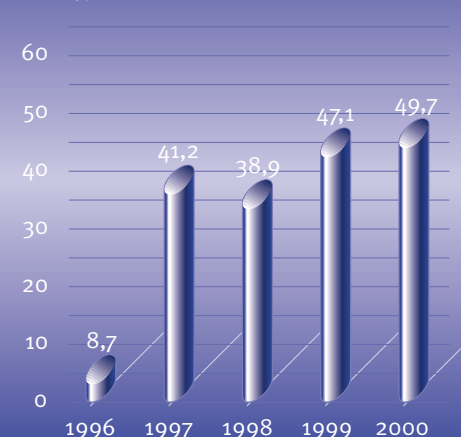
Eigenkapital Konzern

in Mio. DM



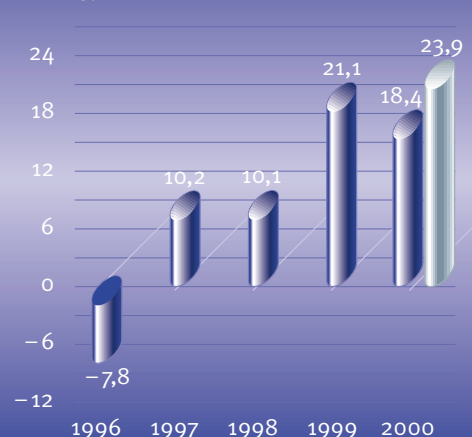
Ergebnis der g. Geschäftstätigkeit Konzern

in Mio. DM



Jahresüberschuss Konzern

in Mio. DM



Die ElringKlinger-Gruppe als weltweit vertretenes Unternehmen mit Tätigkeitsschwerpunkt im außerordentlich innovativen Automobilmarkt ist einer Vielzahl von unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. In den Volumenmärkten Europa, USA und Japan weist die Nachfrageentwicklung aufgrund der Marktsättigung bei

Wegfalls oder der Substitution des Verbrennungsmotors als Hauptanwendungsbereich für ElringKlinger-Produkte und Dienstleistungen durch alternative Antriebskonzepte erscheint für übersehbare Zeiträume vernachlässigbar. Im Übrigen ist ElringKlinger an der Entwicklung langfristiger Alternativen zum Verbrennungs-

motor vielversprechend beteiligt.

Wie bei jeder unternehmerischen Tätigkeit gilt es, fortlaufend ein angemessenes Verhältnis von Chancen und Risiken sicherzustellen und dafür Sorge zu tragen, dass keine Einzelrisiken entstehen, deren Eintritt den Erfolg des Unternehmens oder gar seine Existenz in Frage stellen.

hohem Grundvolumen ein eher mäßiges Mengenwachstum auf. Es ist zyklischen konjunkturellen Schwankungen unterworfen. Gleichwohl bietet dieser Markt aufgrund der dynamischen technischen Innovation und der kontinuierlichen Neuordnung der Wertschöpfungskette der Zulieferindustrie, und damit auch ElringKlinger, immer neue Chancen. In den „emerging markets“ der Regionen Südamerikas, Asiens und Osteuropas ist langfristig ein erhebliches Mengenwachstum zu erwarten. Die Motorisierung ist in diesen Regionen noch weit von der Sättigungsgrenze entfernt. Für den Tätigkeitsbereich von ElringKlinger, Dichtungs- und Gehäusetechnik mit hohem technischem Anspruch, besteht insgesamt ein nachhaltiges, interessantes Wachstumspotenzial. Die Chancen überwiegen die Risiken. Das Risiko des

Risikobericht

Umfassendes Risikomanagement bei ElringKlinger: risikobewusste Unternehmenspolitik, strukturierte Transparenz, Revision, Vermeidung hoher Einzelrisiken und Minimierung von Währungsrisiken.

ElringKlinger hat ein umfassendes Überprüfungssystem der Risikostruktur des Unternehmens entwickelt. Vorstand, Bereichsleiter und Geschäftsführer der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften analysieren die Risikosituation anhand dieser Vorgabe zweimal jährlich und bewerten die Risiken nach Relevanz, Eintrittswahrscheinlichkeit, Bedeutung und Vorsorgemöglichkeit. Sind Risiken bedeutend und mit einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden, werden, soweit möglich, Vorsorgemaßnahmen getroffen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Risiko- und Vorsorgesituation. Generell trägt die mit diesem Verfahren verbundene Sensibilisierung der Verantwortlichen bereits für sich genommen zu einer risikobewussten, vorsichtigen Unternehmenspolitik bei. Die strukturierte Transparenz ermöglicht ein gezieltes Risikomanagement.

Zusätzlich zur direkten Risikoerfassung spiegelt sich der Risikoverlauf im Berichtssystem wider, das monatlich die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Ergebnisse und Kennziffern beinhaltet.

Anlässlich der jährlich revolvierenden Budgetplanungen und Mittelfristplanung, die sich über jeweils fünf Folgejahre erstreckt, werden ebenfalls Chancen und Risiken beurteilt und in ein angemessenes Verhältnis gesetzt.

Dem Risiko der Nichteinhaltung der Vorschriften innerhalb der ElringKlinger-Organisation wird durch Einsatz einer externen Revision Rechnung getragen. Sie überprüft in unregelmäßigen Abständen Tochtergesellschaften und Funktionsbereiche. Die Auswahl erfolgt nach dem Zufallsprinzip. Erforderlichenfalls wird die Revision bei gegebenem Anlass für einzelne Sachverhalte eingesetzt.

Im Rahmen des ElringKlinger-Risikomanagements werden besondere Einzelrisiken, z.B. zu hohe Abhängigkeiten von einzelnen Kunden, Lieferanten, Banken, Märkten, Mitarbeitern und Ertragsquellen vermieden. Die Größenordnung von Akquisitionen wird auf ein Maß begrenzt, dass selbst ein gänzlicher Misserfolg den Fortbestand der Unternehmensgruppe nicht gefährden würde.

Risiken des Entfalls und der Substitution von laufenden Produkten wird durch die Entwicklung neuer Produkte begegnet.

Währungsrisiken werden dadurch minimiert, dass ein möglichst großer Teil der Wertschöpfungskette innerhalb des jeweiligen Währungsgebietes realisiert wird. Geschäftsabschlüsse in Weichwährungen werden nur in Verbindung mit währungsbezogenen Preisanpassungsklauseln getätigt. Eine Kurssicherung des laufenden Geschäfts erfolgt nicht. In Einzelfällen werden feststehende zukünftige Zahlungen, z.B. Ausschüttungen von Tochtergesellschaften, kursgesichert.

ElringKlinger ist der Auffassung, mit dem beschriebenen Instrumentarium den unternehmerischen Risiken angemessen zu begegnen.

Ausblick 2001

Die im letzten Quartal 2000 einsetzende Konjunkturberuhigung in Europa und den USA nimmt zunehmend Züge eines Konjunkturabschwungs an. Die US-Fahrzeugindustrie schränkt zum Abbau der überhöhten Lagerbestände seit Ende 2000 ihre Produktion durch

zeitweilige Werksschließungen und den Ausfall von Fertigungsschichten massiv ein. Die ElringKlinger-Tochtergesellschaften in Nordamerika und Mexiko sind durch entsprechend verminderte Lieferabrufe unmittelbar und deutlich betroffen. Kostensenkende Maßnahmen im Personalbereich, zeitweilige Einführung einer 4-Tage-Woche bei ElringKlinger Sealing Systems, Inc. begrenzen die Auswirkungen auf die Ergebnissituation.

Die Auslastung der europäischen und sonstigen Überseebetriebsstätten von ElringKlinger läuft im 1. Quartal noch auf hohem Niveau. Anzeichen für eine Abschwächung der Auftragseingänge aus der Fahrzeugindustrie sind jedoch auch hier nicht zu übersehen.

Die Planungen 2001 der ElringKlinger AG beinhalten diese Entwicklung anteilig. Vom weiteren Verlauf der Automobilnachfrage und -produktion in den USA und deren Auswirkungen auf die europäische Fahrzeug- und Motorenproduktion wird abhängen, ob und inwieweit im Jahresverlauf 2001 Abstriche von den geplanten Umsatz- und Ergebniszahlen gemacht werden müssen.

Dettingen/Erms, den 02. März 2001



Dr. Helmut Lerchner



Horst Klusmann

Jahresabschluss der ElringKlinger AG

Bilanz zum 31. Dezember 2000

AKTIVA	ElringKlinger AG	Nachrichtlich: Vergleichsrechnung ZWL AG, ZWB GmbH, Elring Klinger GmbH	ZWL AG
	31.12.2000		31.12.1999
	DM	DM	DM
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.272.615,00	1.616.456,00	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	134.711.946,96	133.829.256,36	40.625.274,69
Technische Anlagen und Maschinen	34.834.952,00	27.689.805,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.622.318,00	31.674.090,00	183.994,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.258.730,69	8.024.073,94	87.750,82
	220.427.947,65	201.217.225,30	
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	213.444.432,54	191.771.319,31	228.126.280,50
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	2.245.000,00	0,00
Beteiligungen	8.807.421,63	8.807.421,63	256.951,55
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	700.000,00	1.000.000,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	68.590,00	68.590,00	68.590,00
Sonstige Ausleihungen	691.255,71	655.827,89	277.246,21
	223.711.699,88	204.548.158,83	
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.227.422,49	13.245.332,21	32.655,20
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	8.430.353,42	9.373.625,57	0,00
Fertige Erzeugnisse und Waren	37.855.799,10	34.302.577,10	0,00
Geleistete Anzahlungen	1.873.019,30	0,00	0,00
	65.386.594,31	56.921.534,88	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.479.164,60	52.683.185,61	86.884,28
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.392.810,13	46.066.309,76	22.102.976,51
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.321.473,12	3.054.858,91	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	17.355.704,58	18.713.493,61	4.200.970,29
	88.549.152,43	120.517.847,89	
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	834.780,84	4.760.912,56	3.436.331,08
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.906.173,36	3.860.000,00
	601.182.790,11	593.488.308,82	303.345.905,13

PASSIVA	ElringKlinger AG	Nachrichtlich: Vergleichsrechnung ZWL AG, ZWB GmbH, Elring Klinger GmbH	ZWL AG
	31.12.2000		31.12.1999
	DM	DM	DM
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	56.327.904,00	24.000.000,00	24.000.000,00
Kapitalrücklage	24.552.384,00	56.880.288,00	56.880.288,00
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	260.000,00	260.000,00	260.000,00
Andere Gewinnrücklagen	71.620.000,00	43.900.000,00	43.900.000,00
Bilanzgewinn	27.845.511,51	50.257.256,69	5.875.750,89
	180.605.799,51	175.297.544,69	
Sonderposten mit Rücklageanteil	2.737.496,64	3.784.779,04	125.561,00
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	58.927.649,00	57.268.565,00	1.220.167,00
Steuerrückstellungen	7.554.537,40	184.958,00	12.000,00
Sonstige Rückstellungen	32.254.253,11	24.416.257,00	4.077.000,00
	98.736.439,51	81.869.780,00	
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	250.770.163,46	238.002.484,67	164.944.391,10
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38.067,29	48.896,31	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.031.320,50	22.135.222,30	1.546.010,65
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.445.216,76	47.241.792,68	158,66
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	287,65	449.519,52	437.970,56
Sonstige Verbindlichkeiten	27.817.998,79	24.657.332,61	65.650,27
	319.103.054,45	332.535.248,09	
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	957,00	957,00
	601.182.790,11	593.488.308,82	303.345.905,13

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000

	ElringKlinger AG 2000		Nachrichtlich: Vergleichsrechnung ZWL AG, ZWB GmbH, Elring Klinger GmbH		ZWL AG 1999	
	DM	DM	DM	DM	DM	DM
Umsatzerlöse		452.779.727,44		388.539.051,14		9.327.271,98
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.533.071,15		- 923.298,43		0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen		11.746.202,32		8.865.395,44		0,00
Sonstige betriebliche Erträge		12.041.595,88		15.948.410,48		1.107.630,96
Materialaufwand						
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	171.270.163,41		133.652.473,09		0,00	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.120.541,40	- 184.390.704,81	10.382.833,47	- 144.035.306,56	2.092.160,36	- 2.092.160,36
Personalaufwand						
Löhne und Gehälter	118.839.622,40		103.272.074,50		608.244,16	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.439.658,16	- 145.279.280,56	24.685.903,72	- 127.957.978,22	282.517,50	- 890.761,66
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 39.615.498,48		- 33.558.835,68		- 1.881.084,17
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 69.370.923,66		- 62.963.911,66		- 2.267.283,97
Erträge aus Beteiligungen	60.573.771,64		8.331.857,15		22.420.725,09	
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	443.433,66		421.540,12		53.438,81	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	929.497,73		659.333,90		1.016.760,15	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 15.131.053,00	46.815.650,03	- 11.499.825,13	- 2.087.093,96	- 7.186.284,96	16.304.639,09
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		86.259.839,31		41.826.432,55		19.608.251,87
Außerordentliche Aufwendungen		- 520.387,10		0,00		0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.910.981,59		18.758.234,57		7.940.281,71	
Sonstige Steuern	378.710,00	- 30.289.691,59	316.699,31	- 19.074.933,88	187.172,70	- 8.127.454,41
Jahresüberschuss		55.449.760,62		22.751.498,67		11.480.797,46

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Vortrag ZWL 1.1.2000	Verschmelzung Elring Klinger	Nach Fusion 1.1.2000	Abspaltung Motorversuch	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2000
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	0,00	5.772.852,43	5.772.852,43	0,00	1.478.456,10	0,00	0,00	7.251.308,53
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	74.660.164,27	140.395.368,57	215.055.532,84	0,00	6.625.870,73	87.750,82	35.141,00	221.734.013,39
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	144.605.897,74	144.605.897,74	-793.801,99	19.944.415,40	1.148.571,44	2.991.605,12	161.913.477,47
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.809.649,60	105.470.838,99	107.280.488,59	- 6.266.185,63	23.980.943,17	6.715.349,83	15.128.595,78	116.582.000,18
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	87.750,82	7.936.323,12	8.024.073,94	0,00	9.258.730,69	-7.951.672,09	72.401,85	9.258.730,69
	76.557.564,69	398.408.428,42	474.965.993,11	- 7.059.987,62	59.809.959,99	0,00	18.227.743,75	509.488.221,73
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	228.126.280,50	-36.332.461,19	191.793.819,31	0,00	21.673.113,23	0,00	0,00	213.466.932,54
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	2.245.000,00	2.245.000,00	0,00	0,00	0,00	2.245.000,00	0,00
Beteiligungen	256.951,55	13.813.469,08	14.070.420,63	0,00	0,00	0,00	0,00	14.070.420,63
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.544.738,53	2.544.738,53	0,00	0,00	0,00	609.504,00	1.935.234,53
Wertpapiere des Anlagevermögens	68.590,00	0,00	68.590,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68.590,00
Sonstige Ausleihungen	277.246,21	378.581,68	655.827,89	0,00	92.955,82	0,00	57.528,00	691.255,71
	228.729.068,26	-17.350.671,90	211.378.396,36	0,00	21.766.069,05	0,00	2.912.032,00	230.232.433,41
	305.286.632,95	386.830.608,95	692.117.241,90	- 7.059.987,62	83.054.485,14	0,00	21.139.775,75	746.971.963,67

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

Abschreibungen

	Vortrag ZWL 1.1.2000	Verschmelzung Elring Klinger	Abspaltung Motorversuch	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2000	ZWL 31.12.1999	Fusion Elring 1.1.2000	Stand 31.12.2000
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	0,00	4.156.396,43	0,00	822.297,10	0,00	4.978.693,53	0,00	1.616.456,00	2.272.615,00
Sachanlagen									
Grundstücke und Bauten	34.034.889,58	47.191.386,90	0,00	5.795.789,95	0,00	87.022.066,43	40.625.274,69	133.829.256,36	134.711.946,96
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	116.916.092,74	459.274,99	13.283.371,43	2.661.663,71	127.078.525,47	0,00	27.689.805,00	34.834.952,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.625.655,60	73.980.742,99	5.311.502,63	19.714.040,00	15.049.253,78	74.959.682,18	183.994,00	31.674.090,00	41.622.318,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	87.750,82	8.024.073,94	9.258.730,69
	35.660.545,18	238.088.222,63	5.770.777,62	38.793.201,38	17.710.917,49	289.060.274,08	40.897.019,51	201.217.225,30	220.427.947,65
Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	22.500,00	0,00	0,00	0,00	22.500,00	228.126.280,50	191.771.319,31	213.444.432,54
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.245.000,00	0,00
Beteiligungen	0,00	5.262.999,00	0,00	0,00	0,00	5.262.999,00	256.951,55	8.807.421,63	8.807.421,63
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.544.738,53	0,00	0,00	309.504,00*)	1.235.234,53	0,00	1.000.000,00	700.000,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68.590,00	68.590,00	68.590,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	277.246,21	655.827,89	691.255,71
	0,00	6.830.237,53	0,00	0,00	309.504,00	6.520.733,53	228.729.068,26	204.548.158,83	223.711.699,88
	35.660.545,18	249.074.856,59	5.770.777,62	39.615.498,48	18.020.421,49	300.559.701,14	269.626.087,77	407.381.840,13	446.412.262,53

*) Zuschreibung

Buchwerte

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes erstellt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2000

Im Geschäftsjahr 2000 ist die ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG vormals Ziegelwerke Ludwigsburg, Ludwigsburg („ZWL AG“), mit den Tochtergesellschaften ZW Beteiligungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg („ZWB GmbH“), und Elring Klinger GmbH, Dettingen/Erms, verschmolzen worden. Die ZWL AG als aufnehmende Gesellschaft ist aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juli 2000 in ElringKlinger AG umfirmiert worden.

Durch diese Verschmelzungen hat sich die Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft wesentlich geändert. Während bis einschließlich 1999 die Vermietung und Verpachtung von Gewerbeparks sowie die Beteiligungsverwaltung im Vordergrund unserer Geschäftstätigkeit stand, macht diese Geschäftstätigkeit jetzt nur noch rund 2,8 % der Umsatzerlöse aus. Der Schwerpunkt liegt nun im Tätigkeitsfeld der ehemaligen Tochtergesellschaft Elring Klinger GmbH, d.h. in der Herstellung und im Vertrieb von Dichtungen und Dichtungsmaterialien für Verbrennungsmotoren, abschirmtechnische Erzeugnisse sowie Modulen im Kraftfahrzeugzulieferbereich.

Zur Erleichterung der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage im Jahr 2000 sind in der Bilanz unserer AG neben den Vorjahreszahlen der ZWL AG auch die addierten Bilanzzahlen der im Geschäftsjahr 2000 verschmolzenen Unternehmen ZWL AG, ZWB GmbH und Elring Klinger GmbH angegeben (Spalte

„Nachrichtlich: Vergleichsrechnung ZWL AG, ZWB GmbH und EK GmbH“). Diese Zahlen wurden ergänzt um die aufgrund der Verschmelzung notwendigen Kapitalaufrechnungen. Aus Vereinfachungsgründen wurde für die ZWB

GmbH die Verschmelzungsbilanz zum 5. April 2000 verwendet. Per 1. Januar 2000 sind daher noch Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der ZWB GmbH unter „verbundene Unternehmen“ enthalten, die bei einem durchgängigen Bezug auf den 1. Januar 2000 hätten verrechnet werden müssen. Eine Verminderung des Erkenntniswertes der übrigen Vergleichszahlen ergibt sich hieraus nicht.

Im Rahmen der Verschmelzungen sind die bei der ZWL AG aktivierten Beteiligungsansätze auf die übernommenen Vermögensgegenstände aufgeteilt worden (Einbringung zu Anschaffungskosten). Die hierdurch ermittelten Werte übersteigen die bisherigen Buchwerte bei den aufgenommenen Unternehmen. Die Aufstockungsbeträge stellen aufgelöste stille Reserven im Sachanlagevermögen in Höhe von TDM 74.891 und im Finanzanlagevermögen in Höhe von TDM 140.485 dar.

Der Aufstockungsbetrag (Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Anteile bei der ZWL AG und dem Eigenkapital von ZWB GmbH und Elring Klinger GmbH) ist entsprechend der Liquidierbarkeit auf das von der ZWB GmbH und der Elring Klinger GmbH übernommene Vermögen aufgeteilt worden. Stille Reserven sind deshalb – entsprechend der voraussichtlichen Verbleibensdauer im Unternehmen – beim Grund und Boden sowie bei Gebäuden und bei Finanzanlagen aufgelöst worden.

Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben, wenn dies zu höheren Abschreibungen als bei der linearen Methode führt.

Soweit erforderlich bzw. zulässig werden außerplanmäßige und steuerrechtlich mögliche

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Abschreibungen vorgenommen.

Wertbeibehaltungswahlrechte werden ausgeübt. Wertaufholungsgebote werden umgesetzt und, soweit zulässig, korrespondierende Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet.

Umlaufvermögen

Gegenstände des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und den Handelswaren wird mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Teilweise sind Festwerte gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse geht von den Einzelkosten aus. Diese beinhalten Fertigungsmaterial, Fertigungslohn, Lohnnebenkosten und Fremdleistungen. Der Zuschlag für Gemeinkosten umfasst angemessene und notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten im steuerlichen Mindestumfang.

Bei gesunkenen Wiederbeschaffungskosten kommen diese zum Ansatz. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die steuerlich zwingend vorgeschriebenen Gemeinkostenanteile und Abschreibungen.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig unter Ansatz der steuerlich zulässigen Höchstsätze abgeschrieben. Abschreibungswahlrechte werden wahrgenommen und Vereinfachungsverfahren angewandt.

Auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gebäude und Grundstückseinrichtungen werden zeitanteilige lineare Abschreibungen oder steuerrechtlich zulässige fallende Abschreibungssätze verrechnet.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind für erkennbare Einzelrisiken Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind vollständig mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 6% und den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

Bei der Bildung der Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und handelsrechtlichen Vorschriften (IDW RS HFA 3), neben den Freistellungsguthaben auch Verpflichtungen für die Aufstockungsleistungen einbezogen. Die Rückstellungen für Aufstockungsleistungen sind gebildet für am Bilanzstichtag vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse und – aufgrund der entsprechenden Bindung durch eine Betriebsvereinbarung –

für Altersteilzeitverhältnisse, die voraussichtlich während der Laufzeit der Betriebsvereinbarung in Anspruch genommen werden.

In den Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken für drohende Verluste und ungewisse Verpflichtungen erfasst und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsposten

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt unter Berücksichtigung von Verlusten aus für die Gesellschaft negativen Kursänderungen zum Bilanzstichtag bewertet.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem Anlagenspiegel als Teil des Anhangs getrennt dargestellt (Anlage 1 zum Anhang).

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister in Reutlingen hinterlegt.

ElringKlinger ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB für die unter unserer einheitlichen Leitung stehenden Tochterunternehmen. Deshalb wird gesondert ein Konzernabschluss unter Einbeziehung aller verbundenen Unternehmen erstellt.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

	31.12.2000	31.12.1999	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM	TDM	TDM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.479	87	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.393	22.103	0	5.941
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.321	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	17.356	4.201	0	500
	88.549	26.391	0	6.441

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TDM 1.631 (i.V. bei ZWL AG TDM 22.103) den Finanzverkehr, im Übrigen Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TDM 489 (i.V. bei ZWL AG TDM 0) Darlehen, im Übrigen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die im Vorjahr in Höhe von TDM 3.860 ausgewiesenen Disagiobeträge wurden in Berichtsjahr in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben.

Eigenkapital

Für das **gezeichnete Kapital** sind 4.800.000 Inhaberaktien ausgegeben. Das gezeichnete Kapital ist im Geschäftsjahr 2000 von DM auf € umgestellt und um € 16.528.994,85 aus Gesellschaftsmitteln erhöht worden. Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag € 28.800.000,00.

In der Hauptversammlung vom 20. Juli 2000 ist das **genehmigte Kapital** auf € 14.400.000,00 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2005 eingefordert werden.

Die **Kapitalrücklage** hat sich durch die im Geschäftsjahr 2000 vorgenommene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um TDM 32.328 verringert.

In die **Gewinnrücklagen** sind aus dem Jahresüberschuss 2000 TDM 27.720 eingestellt worden.

Der **Bilanzgewinn** hat sich wie folgt entwickelt:

	TDM
Bilanzgewinn am 31. Dezember 1999	5.876
Gewinnausschüttung für 1999	- 5.760
Gewinnvortrag	116
Jahresüberschuss 2000	55.450
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 27.720
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2000	27.846

Sonderposten mit Rücklageanteil

Als Folge des Wertaufholungsgebots nach § 6 Absatz 1 Nr. 1 EStG sind im Jahr 1999 entsprechend § 280 Absatz 1 HGB i. V. m. § 52 Absatz 16 Satz 3 EStG im Zusammenhang mit der Zuschreibung auf Beteiligungsbuchwerte und Ausleihungen Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet worden. Diese Sonderposten sind im Geschäftsjahr 2000 entsprechend den gesetzlichen Regelungen teilweise aufgelöst worden.

Der im Übrigen im Vortrag enthaltene Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6b EStG (TDM 35) ist im Geschäftsjahr aufgelöst und auf Anlagevermögen übertragen worden.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind personalbezogene Verpflichtungen (TDM 22.572, i.V. bei ZWL AG TDM 251), Gewährleistungen (TDM 2.237, i.V. bei ZWL AG TDM o), drohende Verluste in Auftragsbeständen (TDM 2.159, i.V. bei ZWL AG TDM o) und verschiedene andere Verpflichtungen (TDM 5.285, i.V. bei ZWL AG TDM 3.826) enthalten.

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeiten			31.12.2000 Gesamt	31.12.1999 Gesamt
	bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahren		
	TDM	TDM	TDM		TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.307	48.349	122.114	250.770	164.944
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38	0	0	38	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.032	0	0	23.032	1.546
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.215	230	0	17.445	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	438
Sonstige Verbindlichkeiten	17.545	10.273	0	27.818	66
	138.137	58.852	122.114	319.103	166.994

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind TDM 74.317 durch eigene Grundschulden auf Betriebsgrundstücke gesichert. Die übrigen Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen in Höhe von TDM 15.143 den Finanzverkehr, im Übrigen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Von den **sonstigen Verbindlichkeiten** bestehen TDM 1.822 (i.V. bei ZWL AG TDM 28) aus Steuern und TDM 3.216 (i.V. bei ZWL AG TDM 6) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2000	1999	1999
	TDM	Elring Klinger GmbH TDM	ZWL AG TDM
Aufteilung nach geographischen Märkten			
Inland	241.663	201.200	9.327
Ausland	218.222	181.925	0
	459.885	383.125	9.327
Skonti, Boni, Rabatte	- 7.105	- 6.131	0
	452.780	376.994	9.327

Von den Umsatzerlösen entfallen auf den Geschäftsbereich „Automobilmärkte“ TDM 440.232 und auf den Geschäftsbereich „Gewerbeparks“ TDM 12.548 (i.V. TDM 9.327).

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TDM 1.586 (i.V. bei ZWL AG TDM 1.108), im Wesentlichen aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen (TDM 310), der Auflösung von Rückstellungen (TDM 767) sowie aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (TDM 1.047) enthalten.

Personalaufwand

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung betreffen TDM 5.147 (i.V. bei ZWL AG TDM 262) die Altersversorgung.

Abschreibungen

Die Abschreibungen für das Geschäftsjahr beinhalten in Höhe von TDM 135 außerplanmäßige Abschreibungen.

Durch Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften in Vorjahren ist das Jahresergebnis 2000 um TDM 117 höher als ohne Inanspruchnahme dieser steuerlichen Wahlrechte.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Beträge von TDM 563 (i.V. bei ZWL AG TDM 213) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen stammen in Höhe von TDM 60.557 (i.V. bei ZWL AG TDM 22.421) von verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Ausweis beinhaltet Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TDM 685 (i.V. bei ZWL AG TDM 942).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es sind Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TDM 738 (i.V. bei ZWL AG TDM 322) enthalten.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen eine Zahlung an die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern beinhalten Aufwendungen für Vorjahre in Höhe von TDM 6.100, hauptsächlich für Körperschaftsteuer.

Die außerordentlichen Aufwendungen sind steuerlich abziehbar; daher ist der Steueraufwand des Geschäftsjahres um rund TDM 208 geringer als ohne das außerordentliche Ergebnis.

Haftungsverhältnisse

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TDM 1.893 (i.V. bei ZWL AG TDM 0). Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TDM 33.177 (i.V. bei ZWL AG TDM 65.000), davon für verbundene Unternehmen TDM 32.473 (i.V. bei ZWL AG TDM 65.000).

ElringKlinger AG haftet gesamtschuldnerisch nach § 133 Abs. 1 und 3 UmwG für Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen Elring Kunststoff-Technik GmbH und ElringKlinger Motortechnik GmbH, die jeweils vor dem Wirksamwerden der Spaltung begründet worden sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr bestehen in geschäftsüblichem Rahmen. Zudem sind vom Stammkapital von Tochtergesellschaften TDM 900 noch nicht eingefordert.

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2000 war folgende Anzahl von **Mitarbeitern** beschäftigt:

Arbeiter	1.028
Angestellte	412
	1.440
Auszubildende	47
	1.487

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Martin Hirschmüller, Rechtsanwalt,
Stuttgart,
bis 20. Juli 2000

Karl Uwe van Husen, Geschäftsführer,
Waiblingen,
ab 20. Juli 2000

Dipl.-Kfm. Walter Herwarth Lechler,
Geschäftsführender Gesellschafter der
Lechler GmbH & Co. KG, Metzingen,
Stuttgart

Gert Bauer, Erster Bevollmächtigter
der IG Metall Reutlingen/Tübingen,
Reutlingen,
ab 30. November 2000

Vorsitzender

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Beirats- bzw. Verwaltungsratsmandate bei
Lechler Inc., St. Charles/USA, Lechler Ltd.,
Sheffield/Großbritannien, Lechler India Pvt.
Ltd., Thane/Indien, Lechler Kft, Kecskemét/
Ungarn, Lechler France S.A., Montreuil/
Frankreich, Lechler AB, Hagfors/Schweden,
Lechler SA, Wavre/Belgien und Lechler, A.S.,
Madrid/Spanien.

Arbeitnehmersvertreter

Walter Greiner, Betriebsratsvorsitzender
der ElringKlinger AG,
Grabenstetten,
ab 30. November 2000

Dr. Rainer Hahn, Geschäftsführer für die
Unternehmensbereiche Produktions- und
Gebrauchsgüter sowie Länderverantwortung
für Südamerika bei der Robert Bosch GmbH,
Stuttgart,
ab 20. Juli 2000

Dr. Alfred Hosch, Bankdirektor a.D.,
Basel/Schweiz,
bis 20. Juli 2000

Dr. Thomas Klinger-Lohr, Vorstandspräsident,
Egliswil/Schweiz

Arbeitnehmersvertreter

Aufsichtsratsmandate bei BSH Bosch und
Siemens Hausgeräte GmbH, München, Scintilla
AG, Solothurn/Schweiz, Riter Holding AG, Winter-
thur/Schweiz und Bosch Automationstechnik AG,
Stuttgart.

Verwaltungsratsmandate bei Auktionshaus-
Galerie Vogler AG, Basel/Schweiz, und Vinespo AG,
Basel/Schweiz.

Verwaltungsratsmandat bei Klinger Administra-
tion AG, Egliswil/Schweiz. In folgenden Tochterge-
sellschaften der Betal Netherland Holding B.V.,
Rotterdam/Niederlande, bei der Herr Klinger-Lohr
geschäftsführender Direktor ist, zudem ist er
Beirats- bzw. Verwaltungsratsmitglied: Klinger
Holding PLC, Sidcup/Großbritannien, Klinger
S.p.A., Mazzo di Rho/Italien, Saldi, Madrid/Spanien,
Klinger AG, Egliswil/Schweiz, Klinger (Pty. Ltd),
Welshpool/Australien, Klinger (Pty. Ltd.) Wade-
will/Südafrika, Aseko OY, Masala/Finnland, Ther-
moseal Inc., Sidney/USA, Rich. Klinger S.A.A.C.I.yF.,
Buenos Aires/Argentinien, Rich. Klinger Ind. e.
Com. Ltda., Sao Paulo/Brasilien und Uni Klinger
Ltd., Mumbai/Indien.

Rolf Rauscher, Mitarbeiter der ElringKlinger AG im Bereich Logistik, Dettingen, ab 30. November 2000

Helmut Ritzer, Unternehmensberater, Stuttgart

Manfred Strauß, Geschäftsführer, Stuttgart

Arbeitnehmervertreter

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats TDM 201.

Vorstand

Karl Uwe van Husen, Wirtschaftsjurist, Waiblingen, bis 20. Juli 2000

Dr. Helmut Lerchner, Dipl.-Kfm., Aichtal, ab 20. Juli 2000

Dipl.-Ing. Horst Klusmann, Weilheim/Teck, ab 20. Juli 2000

Bezüge des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2000 TDM 1.655.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes sowie der Geschäftsführung der Elring Klinger GmbH sowie deren Hinterbliebenen sind TDM 9.029 zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge früherer Geschäftsführer der Elring Klinger GmbH – betragen im Geschäftsjahr 2000 TDM 815.

Alleinvorstand

Vorsitzender

verantwortlich für Finanzen, Controlling, Informatik, Recht und Personal, Investor Relations, Beteiligungen, Öffentlichkeitsarbeit, Vertrieb Erstausrüstung sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Abschirmtechnik.

verantwortlich für die Geschäftsbereiche und Ressorts Zylinderkopfdichtungen, zentrale Forschungs- und Entwicklungsdienste, Spezialdichtungen, Elastomertechnik und Module, Qualität und Umwelt, Werk Runkel, Werkzeugtechnik sowie Einkauf.

Meldungen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Aktionär	Stimmrechtsanteil	Datum
Klaus Lechler, Stuttgart	30,51 % aufgrund Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Ziff. 2 WpHG, hiervon: Elgarta GmbH, Basel (Schweiz) 16,61 %. Lechler Vermögensverwaltungsgesellschaft bR, Fellbach 13,9 %	Handelsblatt vom 14./15. Juli 1995
Walter Herwarth Lechler, Stuttgart	34,76 %, hiervon: unmittelbar 28,82%. Aufgrund Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Ziff. 2 WpHG 5,94 % über Lechler GmbH & Co. KG, Fellbach	Handelsblatt vom 14./15. Juli 1995
Karl Uwe van Husen, Waiblingen	Rückgang unter den Schwellenwert von 10 % auf 0,025 % aufgrund Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Ziff. 2 WpHG über ELRENA GmbH, Basel (Schweiz)	ab 4. September 1997 Handelsblatt vom 6. August 1998
Betal Netherlands Holding B.V., Rotter- dam (Niederlande)	Erreichen des Schwellenwertes von exakt 10 %	ab 13. Mai 1998 Handelsblatt vom 6. August 1998
Erbengemeinschaft Jörg Brintzinger, vertreten durch Stefan Brintzinger, Stuttgart	Rückgang unter den Schwellenwert von 5 % auf 2,79 %	ab 7. August 2000 Handelsblatt vom 24. Oktober 2000

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2000 ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Gewinnverwendung

	DM
Ausschüttung einer Dividende von DM 2,00 je Aktie	9.600.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	18.240.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	5.511,51
Bilanzgewinn	27.845.511,51

Dettingen/Erms, den 02. März 2001

Der Vorstand



Dr. Helmut Lerchner



Horst Klusmann

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Bestätigungsvermerk

2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsys-

tems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze

und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 2. März 2001

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Mikorey, Wirtschaftsprüfer



Hagg, Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss der ElringKlinger AG



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2000

AKTIVA	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	60.244	54.137
Sachanlagen	318.346	282.476
Finanzanlagen	10.880	11.184
	389.470	347.797
Umlaufvermögen		
Vorräte	100.599	84.440
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	118.596	98.492
Sonstige Wertpapiere	3.994	4.490
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.245	10.295
	236.434	197.717
Rechnungsabgrenzungsposten	1.599	5.878
	627.503	551.392
PASSIVA	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital der ElringKlinger AG	56.328	24.000
Kapitalrücklage der ElringKlinger AG	24.552	56.880
Gewinnrücklagen	36.934	50.307
Anteile in Fremdbesitz	8.630	8.645
Konzernbilanzgewinn (Bilanzgewinn der ElringKlinger AG)	27.846	5.876
	154.290	145.708
Sonderposten mit Rücklageanteil	812	1.195
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	64.256	62.325
Steuerrückstellungen	12.939	4.926
Sonstige Rückstellungen	39.997	30.260
	117.192	97.511
Verbindlichkeiten	352.043	303.777
Rechnungsabgrenzungsposten	3.166	3.201
	627.503	551.392

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000

	2000		1999	
	TDM	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse	609.928		521.450	
Erhöhung (i.V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.223		- 1.834	
Andere aktivierte Eigenleistungen	11.801		8.936	
Sonstige betriebliche Erträge	10.119	638.071	14.184	542.736
Materialaufwand		- 225.929		- 178.469
Personalaufwand		- 203.570		- 175.958
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen		- 63.269		- 56.421
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 81.294		- 74.985
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	323		287	
Zinsergebnis	- 14.617	- 14.294	- 10.047	- 9.760
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		49.715		47.143
Außerordentliches Ergebnis		- 520		0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.293		25.562	
Sonstige Steuern	490	- 30.783	465	- 26.027
Konzern-Jahresüberschuss		18.412		21.116
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		- 3.267		- 3.216
Einstellung in andere Gewinnrücklagen bei der ElringKlinger AG	- 27.720		- 5.700	
Entnahmen aus Konzernrücklagen (i.V. Einstellungen in Konzernrücklagen)	40.305	12.585	- 6.419	- 12.119
Gewinnvortrag der ElringKlinger AG		116		95
Konzernbilanzgewinn (Bilanzgewinn der ElringKlinger AG)		27.846		5.876

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							Abschreibungen							Buchwerte			
	31.12.1999	Währungs- änderungen	1.1.2000	Zugänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12.2000	31.12.1999	Währungs- änderungen	1.1.2000	Zugänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12.2000	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Immaterielle Vermögensgegenstände																		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	6.901	- 162	6.739	1.541	0	0	0	8.280	4.764	0	4.764	878	0	0	0	5.642	2.638	2.137
Geschäftswerte	60.000	0	60.000	9.699	0	0	0	69.699	8.000	0	8.000	4.093	0	0	0	12.093	57.606	52.000
	66.901	-162	66.739	11.240	0	0	0	77.979	12.764	0	12.764	4.971	0	0	0	17.735	60.244	54.137
Sachanlagen																		
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	235.292	- 467	234.825	12.352	88	246	38	247.473	91.467	- 39	91.428	6.618	0	24	1	98.069	149.404	143.825
Technische Anlagen und Maschinen	224.830	723	225.553	39.351	1.989	844	3.088	264.649	152.195	245	152.440	24.236	0	322	2.743	174.255	90.394	72.635
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.506	84	156.590	27.898	6.715	21	15.543	175.681	99.397	51	99.448	27.444	0	-32	15.334	111.526	64.155	57.109
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.907	0	8.907	14.645	- 9.087	0	72	14.393	0	0	0	0	0	0	0	0	14.393	8.907
	625.535	340	625.875	94.246	-295	1.111	18.741	702.196	343.059	257	343.316	58.298	0	314	18.078	383.850	318.346	282.476
Finanzanlagen																		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	15.953	- 361	15.592	27	0	0	0	15.619	6.699	0	6.699	- 280	0	0	0	6.419	9.200	9.254
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.545	0	2.545	0	0	0	610	1.935	1.545	0	1.545	0	0	0	310	1.235	700	1.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	77	0	77	0	0	0	5	72	0	0	0	0	0	0	0	0	72	77
Sonstige Ausleihungen	853	0	853	114	0	0	59	908	0	0	0	0	0	0	0	0	908	853
	19.428	-361	19.067	141	0	0	674	18.534	8.244	0	8.244	-280	0	0	310	7.654	10.880	11.184
	711.864	- 183	711.681	105.627	- 295	1.111	19.415	798.709	364.067	257	364.324	62.989	0	314	18.388	409.239	389.470	347.797

Konsolidierte/assoziierte Unternehmen

In den Konzernabschluss werden neben der ElingKlinger AG (früher: ZWL Grundbesitz- und

Beteiligungs-AG vormals Ziegelwerke Ludwigsburg) die Jahresabschlüsse von 15 Tochterunternehmen einbezogen. Eine Übersicht über die einbezogenen und die assoziierten Unternehmen ist in einer Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Wertansätze der konsolidierten Anteile mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge werden, soweit möglich, den betreffenden Konzernbilanzposten zugeordnet und über deren Nutzungsdauern ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibende Geschäftswerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile bei Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals als gesonderte Posten ausgewiesen.

Der Wertansatz der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird nach der Equity-Methode ermittelt und fortgeschrieben, das

heißt entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des jeweiligen assoziierten Unternehmens. Der Konzern-Anteil am Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Den Unterschiedsbeträgen aus der Anwendung der Equity-Methode liegt der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss zugrunde. Auf die Anpassung abweichender Bewertungsmethoden bei assoziierten Unternehmen wird gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen sowie die Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzern-internen Lieferungen sind bei den Vorräten abgesetzt.

Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in Hochinflationländern werden entsprechend den landesrechtlichen Regelungen durch Indexierung inflationsbereinigt und gemäß der Stichtagskursmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Anlagenspiegel werden die hieraus resultierenden Effekte in der Spalte „Zuschreibungen“ ausgewiesen.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden.

Für die einbezogenen Gesellschaften bestehen einheitliche Kontierungs-, Gliederungs- und Bewertungsrichtlinien. Vermögensgegenstände und Schulden werden – bei konzern-gleichen Sachverhalten – einheitlich nach den Methoden des Mutterunternehmens bewertet.

Der Jahresabschluss ist in Tausend D-Mark (TDM) aufgestellt.

Die im Interesse der Klarheit in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang aufgegliedert.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Firmenwerte werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Abschreibungen. Selbsterstellte Anlagen werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, bei beweglichen Sachanlagen im Inland überwiegend nach der degressiven Methode; dabei wird auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Im Ausland wird überwiegend linear abgeschrieben.

Gebäude werden, soweit steuerlich zulässig, degressiv abgeschrieben. Geringwertige Gegenstände des Anlagevermögens werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind zum anteiligen Reinvermögen entsprechend der Equity-Methode, die übrigen Finanzanlagen mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht besondere Umstände eine niedrigere Bewertung verlangen.

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entweder zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit werden individuelle Wertabschläge vorgenommen. Teilweise sind Festwerte gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse geht von den Einzelkosten aus. Diese beinhalten Fertigungsmaterial, Fertigungslohn, Lohnnebenkosten und Fremdleistungen. Der Zuschlag für Gemeinkosten umfasst angemessene und notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten im steuerlichen Mindestumfang.

Bei gesunkenen Wiederbeschaffungskosten kommen diese zum Ansatz. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind grundsätzlich zum Nennbetrag bewertet. Kreditrisiken und andere Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag mit den amtlichen Devisengeldkursen umgerechnet, sofern diese niedriger als die dem Buchbestand zugrunde liegenden Tageskurse sind.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die in den Einzelabschlüssen nach steuerlichen Vorschriften gebildeten **Sonderposten mit Rücklageanteil** sind grundsätzlich in den Konzernabschluss übernommen worden. Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 280 Absatz 1 HGB i.V.m. § 52 Absatz 16 Satz 3 EStG sind im Konzernabschluss nicht angesetzt, soweit die zugrundeliegende Zuschreibung Beteiligungsbuchwerte von verbundenen und assoziierten Unternehmen betrifft.

Die **Pensionsrückstellungen** sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß § 6a EStG unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 6% p.a. ermittelten Wert angesetzt. Bei den inländischen Konzernunternehmen erfolgt die Berechnung mit den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck.

Im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die **sonstigen Rückstellungen** Rechnung getragen.

Bei der Bildung der Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung (Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und handelsrechtlichen Vorschriften – IDW RS HFA 3), neben den Freistellungsguthaben

auch Rückstellungen für die Aufstockungsleistungen einbezogen. Die Rückstellungen für Aufstockungsleistungen sind gebildet für am Bilanzstichtag vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse und – aufgrund der entsprechenden Bindung durch eine Betriebsvereinbarung – für Altersteilzeitverhältnisse, die voraussichtlich während der Laufzeit der Betriebsvereinbarung in Anspruch genommen werden.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt, Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Briefkurs des Einbuchungstages bzw. dem höheren Kurs am Bilanzstichtag.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse der ausländischen Konzernunternehmen ist für alle Abschlussposten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem jeweiligen Mittelkurs zum Bilanzstichtag

vorgenommen worden. Bei der Bewertung des Eigenkapitals vom 1. 1. 2000 mit den Umrechnungskursen vom 31. 12. 2000 hat sich eine eigenkapitalerhöhende Umrechnungsdifferenz von TDM 454 ergeben. Dieser Betrag ist erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung eingestellt worden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Aufteilung nach Bilanzposten ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten einen Geschäftswert aus im Geschäftsjahr 1998 durchgeführten Kapitalkonsolidierungen – nach planmäßigen Abschreibungen von TDM 4.000 p.a. – in Höhe von TDM 48.000, einen Geschäftswert aus dem Erwerb des Vermögens und des Geschäftsbetriebs der Versatech Sealing Systems Inc., Leamington/Kanada, im Jahr 2000 in Höhe von TDM 9.699 sowie gekaufte EDV-Software, Lizenzen als auch Produktions- und Energieversorgungsrechte.

Die **Sachanlagen** ergeben sich durch Addition der Einzelbilanzwerte unter Berücksichtigung notwendiger Handelsbilanz II- und Konsolidierungsmaßnahmen.

Unter **Finanzanlagen** werden – neben den nicht konsolidierten Beteiligungen – Ausleihungen, Wertpapiere sowie Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12. 2000	31.12. 1999
	TDM	TDM
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.062	24.560
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	15.140	10.980
Fertige Erzeugnisse und Waren	51.524	48.860
Geleistete Anzahlungen	1.873	40
	100.599	84.440

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12. 2000	31.12. 1999
	TDM	TDM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.785	80.373
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.321	3.225
Sonstige Vermögensgegenstände	19.490	14.894
	118.596	98.492

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr (i.V. hatte ein Teilbetrag von TDM 642 der sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr).

Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um Rentenpapiere mit kurzen Laufzeiten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten TDM 1.430 (i.V. TDM 1.780) aktive latente Steuern nach § 306 HGB und im Übrigen andere Abgrenzungen.

Die im Vorjahr unter diesem Posten aktivierten Disagioabgrenzungen in Höhe von TDM 3.860 wurden im Geschäftsjahr 2000 in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben.

Eigenkapital

Für das **gezeichnete Kapital** sind 4.800.000 Inhaberaktien ausgegeben.

Das gezeichnete Kapital ist im Geschäftsjahr 2000 von DM auf Euro umgestellt und um T€ 16.529 aus Gesellschaftsmitteln erhöht worden. Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag TEuro 28.800.

In der Hauptversammlung vom 20. Juli 2000 ist ein **genehmigtes Kapital** von T€ 14.400 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2005 eingefordert werden.

Die **Gewinnrücklagen** betreffen nach Einstellungen aus dem Jahresüberschuss 2000 des Mutterunternehmens (TDM 27.720) sowie Entnahmen des Konzerns (TDM 40.305) die gesetzliche Rücklage der AG mit unverändert TDM 260, andere Gewinnrücklagen mit TDM 71.620 (i.V. TDM 43.900) sowie aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierungsmaßnahmen mit TDM 34.946 (i.V. passiv TDM 6.147).

Die **Unterschiedsbeträge aus Konsolidierungsmaßnahmen** beinhalten:

	31.12. 2000	31.12. 1999
	TDM	TDM
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	3.626	4.415
Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	- 38.572	1.732
	- 34.946	6.147

Die Unterschiedsbeträge reduzierten sich hauptsächlich durch Ausschüttungen im Konzern und die Anpassung des Konzernbilanzgewinns an den Bilanzgewinn der AG.

Die **Anteile in Fremdbesitz** betreffen konzernfremde Gesellschafter bei Tochterunternehmen. Sie entfallen in Höhe von TDM 3.633 (i.V. TDM 3.759) auf Kapitalanteile und mit TDM 4.997 (i.V. TDM 4.886) auf Gewinnanteile.

Der **Konzernbilanzgewinn** von TDM 27.846 ist identisch mit dem Bilanzgewinn der ElringKlinger AG.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** betrifft mit TDM 212 Rücklagen für erhaltene Investitionszuschüsse. Des Weiteren ist der als Folge des Wertaufholungsgebots nach § 6 Absatz 1 Nr. 1 EStG entsprechend § 280 Absatz 1 HGB i.V.m. § 52 Absatz 16 Satz 3 EStG im Zusammenhang mit der Zuschreibung auf Ausleihungen in Vorjahren gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil weiterentwickelt worden und beträgt am Bilanzstichtag TDM 600.

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen

	31.12. 2000	31.12. 1999
	TDM	TDM
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	27.192	15.028
Gewährleistungsverpflichtungen	2.553	2.182
Drohende Verluste im Auftragsbestand	2.526	4.342
Erfüllungsrückstand aus Mietvertragsverpflichtungen	0	1.290
Übrige Risiken	7.725	7.418
	39.996	30.260

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitsspiegel

	Gesamtbetrag zum 31.12.2000	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag zum 31.12.1999
		bis zu einem Jahr	von 1–5 Jahren	über fünf Jahre	
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	283.352	112.140	49.098	122.114	248.148
Erhaltene Anzahlungen	38	38	0	0	560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.338	35.338	0	0	30.292
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	450
Sonstige Verbindlichkeiten	33.315	23.042	10.273	0	24.327
– davon aus Steuern	(3.307)	(3.307)	(0)	(0)	(3.498)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(4.336)	(4.336)	(0)	(0)	(3.695)
	352.043	170.558	59.371	122.114	303.777

Als Sicherheiten für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Grundpfandrechte gewährt worden.

Haftungsverhältnisse

	31.12. 2000	31.12. 1999
	TDM	TDM
Wechselobligo	2.587	2.690
Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien	704	801
	3.291	3.491

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen im geschäftsüblichen Rahmen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2000	1999
	TDM	TDM
Inland	290.547	250.656
Ausland	327.319	277.637
	617.866	528.293
Erlösschmälerungen	- 7.938	- 6.843
	609.928	521.450

Die Umsatzerlöse betreffen zu mehr als 85 % Herstellung und Vertrieb von Teilen und Ersatzteilen für Kraftfahrzeuge. Die übrigen Umsatzerlöse entfallen vor allem auf die Bereiche Kunststofftechnik und Gewerbeparks.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten TDM 417 aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil. Daneben sind periodenfremde Erträge in Höhe von TDM 1.800 enthalten, im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Anlagenabgängen.

Die Mieterlöse der Elring Klinger GmbH waren in den Vorjahren unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (TDM 2.218). Entsprechende Erlöse werden ab dem Geschäftsjahr 2000 unter den Umsatzerlösen erfasst.

Materialaufwand

	2000	1999
	TDM	TDM
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	207.742	164.469
Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.187	14.000
	225.929	178.469

Personalaufwand / Mitarbeiter

	2000	1999
	TDM	TDM
Löhne und Gehälter	168.049	143.709
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	35.521	32.249
– davon für Altersversorgung –	(6.209)	(5.788)
	203.570	175.958

	2000	1999
	TDM	TDM
Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	2.457	2.121

– davon gewerbliche Mitarbeiter ca. 70 Prozent und Angestellte ca. 30 Prozent –

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Posten in Höhe von TDM 910 aus Forderungsausfällen, aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Schadensfällen enthalten. Daneben werden Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von TDM 219 ausgewiesen.

Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich Erträge.

Zinsergebnis

	2000	1999
	TDM	TDM
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	306	341
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	861	1.244
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 15.784	- 11.632
	- 14.617	- 10.047

Von den Zinsaufwendungen entfallen TDM 3.860 (i.V. TDM 1.240) auf Disagioabschreibungen.

	2000	1999
	TDM	TDM
Außerordentliches Ergebnis	- 520	0

Das außerordentliche Ergebnis betrifft außerordentliche Aufwendungen, im Wesentlichen eine Zahlung an die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TDM 6.100.

Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur des ElringKlinger-Konzerns ist durch die Ausrichtung auf fünf

Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Gewerbeparks“ und „Dienstleistungen“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen. Ferner werden Dienstleistungen, die in Zusammenhang mit dieser Tätigkeit stehen, erbracht.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und Allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie die Motorenentwicklung.

In der Anlage zu diesem Anhang sind Erlöse, Ergebnisse sowie Vermögen und Schulden der einzelnen Segmente des Konzerns dargestellt. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in geringem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb von Segmenten sind konsolidiert ausgewiesen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Kapitalflussrechnung

	2000	1999
	TDM	TDM
Konzern-Jahresüberschuss (vor außerordentlichen Posten; nach Abzug der Minderheitsanteile am Jahresergebnis von TDM 3.267, i.V. TDM 3.216)	18.932	21.116
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens	61.880	55.170
Zunahme der Rückstellungen	19.681	6.547
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge (Bildung abzüglich Auflösung von Sonderposten; Abschreibungen auf Disagioabgrenzungen; Veränderung der Abgrenzung für latente Steuern)	3.827	435
Gewinne abzüglich Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 101	483
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 36.195	- 13.029
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.029	9.601
Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 520	0
Währungseffekte auf Posten der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	543	502
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	81.076	80.825
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlage- vermögens und von immateriellem Anlagevermögen	663	1.504
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	675	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 11.240	- 1.375
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 93.952	- 58.382
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 141	- 175
Einzahlungen aus der Veränderung der Wertpapiere	496	160
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 103.499	- 58.268
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	- 8.915	- 8.190
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	35.204	- 22.193
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	- 920	- 91
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	25.369	- 30.474
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.946	- 7.917
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	4	247
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.295	17.965
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.245	10.295

Sonstige Angaben

Organe des Mutterunternehmens

Aufsichtsrat

Dr. Martin Hirschmüller, Rechtsanwalt,
Stuttgart,
bis 20. Juli 2000

Vorsitzender

Karl Uwe van Husen, Geschäftsführer,
Waiblingen,
ab 20. Juli 2000

Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Walter Herwarth Lechler,
Geschäftsführender Gesellschafter der
Lechler GmbH & Co. KG, Metzingen,
Stuttgart

Stellvertretender Vorsitzender

Beirats- bzw. Verwaltungsratsmandate bei Lechler
Inc., St. Charles/ USA, Lechler Ltd., Sheffield/Groß-
britannien, Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien, Lech-
ler Kft, Kecskemét/Ungarn, Lechler France S.A.,
Montreuil/Frankreich, Lechler AB, Hagfors/Schwe-
den, Lechler SA, Wavre/Belgien und Lechler, A.S.,
Madrid/Spanien.

Gert Bauer, Erster Bevollmächtigter
der IG Metall Reutlingen/Tübingen,
Reutlingen,
ab 30. November 2000

Arbeitnehmersvertreter

Walter Greiner, Betriebsratsvorsitzender
der ElringKlinger AG,
Grabenstetten,
ab 30. November 2000

Dr. Rainer Hahn, Geschäftsführer für die
Unternehmensbereiche Produktions- und
Gebrauchsgüter sowie Länderverantwortung
für Südamerika bei der Robert Bosch GmbH,
Stuttgart,
ab 20. Juli 2000

Dr. Alfred Hosch, Bankdirektor a.D.,
Basel/Schweiz,
bis 20. Juli 2000

Dr. Thomas Klinger-Lohr,
Egliswil/Schweiz,

Arbeitnehmervertreter

Aufsichtsratsmandate bei BSH Bosch und
Siemens Hausgeräte GmbH, München,
Scintilla AG, Solothurn/Schweiz und Riter
Holding AG, Winterthur/Schweiz und Bosch
Automationstechnik AG, Stuttgart.

Verwaltungsratsmandate bei Auktions-
haus-Galerie Vogler AG, Basel/Schweiz, und
Vinespo AG, Basel/Schweiz.

Vorstandspräsident

Verwaltungsratsmandat bei Klinger Adminis-
tration AG, Egliswil/Schweiz. In folgenden
Tochtergesellschaften der Betal Netherland
Holding B.V., Rotterdam/Niederlande, bei der
Herr Klinger-Lohr geschäftsführender Direktor
ist, ist er zudem Beirats- bzw. Verwaltungs-
ratsmitglied: Klinger Holding PLC, Sidcup/
Großbritannien, Klinger S.p.A., Mazzo di Rho/
Italien, Saldi, Madrid/Spanien, Klinger AG,
Egliswil/Schweiz, Klinger (Pty. Ltd), Welsh-
pool/Australien, Klinger (Pty. Ltd.) Wadewill/
Südafrika, Aseko OY, Masala/Finnland,
Thermoseal Inc., Sidney/USA, Rich. Klinger
S.A.A.C.I.yF., Buenos Aires/Argentinien, Rich.
Klinger Ind. e. Com. Ltda., Sao Paulo/Brasilien
und Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien.

Rolf Rauscher, Mitarbeiter der
ElringKlinger AG im Bereich Logistik,
Dettingen,
ab 30. November 2000

Helmut Ritzer, Unternehmensberater,
Stuttgart

Manfred Strauß, Geschäftsführer,
Stuttgart

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens im Konzern TDM 2011.

Vorstand

Karl Uwe van Husen, Wirtschaftsjurist,
Waiblingen,
bis 20. Juli 2000

Dr. Helmut Lerchner, Dipl.-Kfm.,
Aichtal,
ab 20. Juli 2000

Dipl.-Ing. Horst Klusmann,
Weilheim/Teck,
ab 20. Juli 2000

Arbeitnehmervertreter

Alleinvorstand

Vorsitzender

verantwortlich für Finanzen, Controlling,
Informatik, Recht und Personal, Investor Rela-
tions, Beteiligungen, Öffentlichkeitsarbeit,
Vertrieb Erstausrüstung sowie die Geschäfts-
bereiche Ersatzteile und Abschirmtechnik.

verantwortlich für die Geschäftsbereiche und
Ressorts Zylinderkopfdichtungen,
zentrale Forschungs- und Entwicklungs-
dienste, Spezialdichtungen, Elastomertechnik
und Module, Qualität und Umwelt, Werk
Runkel, Werkzeugtechnik sowie Einkauf.

Anlage zum Konzernanhang
Konsolidierungskreis

Bezüge des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Vorstandes des Mutterunternehmens betragen im Geschäftsjahr 2000 im Konzern TDM 1.655.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes des Mutterunternehmens sowie der Geschäftsführung der auf das Mutterunternehmen verschmolzenen Elring Klinger GmbH sowie deren Hinterbliebenen sind im Konzern TDM 9.029 zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge früherer Geschäftsführer der Elring Klinger GmbH – betragen im Geschäftsjahr 2000 im Konzern TDM 815.

Dettingen/Erms, den 08. März 2001

Der Vorstand



Dr. Helmut Lerchner



Horst Klusmann

lfd. Nr.		Anteil am Kapital %	Abkürzung
1. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind			
1	ElringKlinger AG, Dettingen/Erms		ElringKlinger
2	Elring Kunststoff-Technik GmbH, Bietigheim-Bissingen	100,00	EKT
3	ElringKlinger Motortechnik GmbH, Idstein	92,90	EKM
4	Gedächtnisstiftung Karl Müller Belegschaftshilfe GmbH, Dettingen/Erms	100,00	KMBH
5	ElringKlinger (Great Britain) Limited, Redcar (Großbritannien)	100,00	EKGB
6	Elring Parts Limited, Newcastle upon Tyne (Großbritannien)	90,00	EP
7	ElringKlinger, S.A., Reus (Spanien)	51,00	EKSA
8	ElringKlinger S.p.A., Mazzo di Rho-Milano (Italien)	100,00	EKI
9	ElringKlinger spółka z o.o., Walbrzych (Polen)	100,00	EKP
10	TECHNIK-PARK HELIPORT Kft., Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00	TPH
11	ElringKlinger Sealing Systems Inc., Leamington (Kanada)	100,00	EKSS
12	ElringKlinger of North America, Inc., Livonia/Michigan (USA)	100,00	EKNA
13	Elring of North America Inc., Warren/N.Y. (USA)	60,00	ELNA
14	ElringKlinger Mexico, S.A. de C.V., Toluca (Mexiko)	100,00	EKMx
15	ElringKlinger do Brasil Limitada, Piracicaba (Brasilien)	100,00	EKB
16	Elring Gaskets (Pty) Ltd., Johannesburg (Südafrika)	51,00	EGS
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (bewertet nach der Equity-Methode)			
17	ZWF Verwaltungs-GmbH, Fellbach	50,00	ZWF
18	Changchun Elring Gaskets Company Ltd., Changchun (China)	50,00	CEG
19	Jeil Elring Co. Ltd., Changwon (Korea)	50,00	Jeil Elring
20	MARUSAN CORPORATION LTD., Tokio (Japan)	10,00	MARUSAN

Segmentberichterstattung

	Angaben in TDM	Umsatz- erlöse	Inter- segment- umsätze	Konsoli- dierung	Außen- umsatz	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	Segment- Anlage- vermögen	davon Segment- beteiligungen (assoziierte Unternehmen)	Investitionen in immaterielle Vermögensge- genstände und Sachanlagen	Abschrei- bungen	Zins- ergebnis
Erstausrüstung	2000	463.184	34.265	39.003	389.916	18.950	292.978	9.003	97.658	53.675	- 9.557
	1999	394.433	29.639	40.793	324.001	24.136	261.709	9.082	40.185	49.386	- 5.118
Ersatzteile	2000	164.909	0	25.737	139.172	15.688	5.219	15	1.748	1.384	- 2.056
	1999	144.979	0	14.409	130.570	11.595	4.363	15	1.186	1.309	- 1.645
Kunststofftechnik	2000	57.900	0	1.461	56.439	9.289	12.535	0	1.908	1.853	929
	1999	53.092	0	2.572	50.520	7.971	16.320	0	2.779	1.689	651
Gewerbeparks	2000	15.695	0	187	15.508	3.533	70.599	182	934	3.878	- 3.737
	1999	11.618	0	0	11.618	3.175	59.407	156	12.204	2.650	- 3.827
Dienstleistungen	2000	13.883	0	4.990	8.893	2.255	8.139	0	3.238	2.479	- 196
	1999	5.788	0	1.047	4.741	266	5.998	0	3.402	1.387	- 108
Konzern	2000	715.571	34.265	71.378	609.928	49.715	389.470	9.200	105.486	63.269	- 14.617
	1999	609.910	29.639	58.821	521.450	47.143	347.797	9.253	59.756	56.421	- 10.047

Das Umlaufvermögen betrifft zu rd. 60% das Segment „Erstausrüstung“, zu rund 30% „Ersatzteile“, im Übrigen hauptsächlich das Segment „Kunststofftechnik“.

Die Segmentschulden entfallen mit rund zwei Dritteln auf das Segment „Erstausrüstung“, zu rund einem Sechstel auf „Ersatzteile“, zu 12% auf „Gewerbeparks“, im Übrigen vor allem auf das Segment „Kunststofftechnik“.

Mit einem Kunden des Segments Erstausrüstung werden mehr als 10% des Konzernumsatzes getätigt.

Die Aufteilung nach Regionen ergibt sich wie folgt:

	Angaben in TDM	Umsatz- erlöse	Anlage- vermögen	Investitionen in immaterielle Vermögensge- genstände und Sachanlagen
Europa	2000	474.984	342.460	71.660
	1999	425.559	331.967	57.890
Amerika	2000	78.397	46.992	33.799
	1999	50.021	15.803	1.864
Asien	2000	45.398	0	0
	1999	35.171	0	0
Afrika	2000	11.149	18	27
	1999	10.699	27	2
Konzern	2000	609.928	389.470	105.486
	1999	521.450	347.797	59.756

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der

Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berück-

sichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger AG-Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 8. März 2001

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Mikorey, Wirtschaftsprüfer



Hagg, Wirtschaftsprüfer

